



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1907**

584 (14.12.1907) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137593](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137593)

# General-Anzeiger



Abonnement: 70 Pfennig monatlich, Fringelohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postausschlag W. 2.27 pro Quartal. Einzel-Nummer 3 Pfg.

Inserate: Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg. Kurzfristige Inserate . . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Saluh der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Kunstmehle-Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 318

Nr. 584. Samstag, 14. Dezember 1907. (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt im ganzen 24 Seiten.

### Spaniens Marokkopolitik.

F. Madrid, 8. Dezember.

Der spanische Ministerpräsident Maura hat in den letzten Tagen im Kongress und im Senat zwei Reden gehalten, in denen er die marokkanische Frage berührt. Den Deputierten versicherte er, daß Spanien den heißen Wunsch habe, daß kein militärischer Zwischenfall die ruhige Entwicklung der Ereignisse in Marokko stören möge. Die Bedeutung der Agircasakte erblickte er in einer Betonung der Politik des Friedens, aber auch in der Substituierung der Aktion der übrigen Staaten durch Frankreich und Spanien, denen der Schutz aller europäischen Interessen anvertraut sei. Außerdem nehme Spanien an der Nordküste eine ja von allen anerkannte und geachtete Ausnahmestellung ein, insofern es diesen Küstenstrich als eine unumgängliche Bedingung seiner politischen Unabhängigkeit und nationalen Sicherheit betrachte. Deshalb wiederholte er, was er am Vorabend der Konferenz von Agircas gesagt habe: „Spanien wird, koste es was es wolle, nie dulden, daß vom Nuluya bis jenseits Tanger eine andere Nation als Marokko selbst ihren Fuß hinsetzt.“ Das sei keine Frage der Ausdehnung, sondern der Lebensberechtigung, des Rechtes auf volle souveräne Autonomie.

Im Senat betonte Maura dann, daß von einer Wendung der spanischen Politik in Marokko keine Rede sein könne. Die Regierung habe von Anfang an die Umstände in Casablanca anders aufgefaßt als Frankreich, das einen Schimpf rächen wollte. Spanien habe sich dagegen, wenn auch nicht ganz an den Wortlaut, so doch an den Sinn der Agircasakte gehalten, und da der Sultan außer Stande war, die vorgegebenen 300 Mann Polizeitruppe dort zu stellen, vorläufig, d. h. solange dies nicht der Fall ist, selbst 300 Mann gefandt, um diese Polizeitruppe zu bilden. Die 100 inzwischen bereits nach Spanien zurückgeführten Reiter seien nur mitgeschickt worden, um das Konsulat und einige andere Punkte zu schützen. Er möchte darauf aufmerksam machen, daß diese Soldaten an seiner militärischen Operation beteiligt hätten, und das illustrierte die Absichten Spaniens besser als lange Reden. Glücklicherweise seien die guten Beziehungen zwischen dem Madrider und dem Pariser Kabinett durch diese Verschiedenartigkeit der Auffassung in keiner Weise berührt worden. Eine Politik gänzlicher Enthaltensamkeit habe Spanien aus dem Grunde nicht beobachten können, weil sich sonst leicht eine dritte Macht einfinden könnte, um Spanien zu ersetzen. Auch dem Senat gegenüber müsse er darauf hinweisen, daß man einen großen Unterschied zwischen der nördlichen, am Mittelmeer und an der Meerenge gelegenen Region und dem übrigen Marokko mache. In ersterer dürfe Spanien, wie gesagt, niemand anders dulden, da davon seine nationale Unabhängigkeit abhängt; in den anderen Teilen des Landes sei Spanien aber nur eine Macht unter vielen, die sich gegenseitig Konkurrenz machten. So sei es auch zu verstehen, daß Spanien, während es nur 300 Mann nach Casablanca sandte,

gleichzeitig eine große Truppenzahl bei Agircas bereit stellte, um innerhalb 48 Stunden nach Afrika überlegen zu können, eine Eventualität, die ja jetzt wohl in weite Ferne gerückt sei. Immerhin beweise das alles, daß die Regierung von Anfang an ein festes Ziel im Auge gehabt habe und an dieser Richtung werde auch nicht geändert werden.

Inzwischen ist es den Franzosen gelungen, den ihnen so unbehaglichen und verhassten spanischen Kommandanten Santa Olfala, der, wie aus obigen hervorgeht, doch nur das getan hatte, was die Regierung ihm befohlen hatte, aus Casablanca zu verdrängen. Er wurde nach Tanger verlegt. Die spanische Regierung bereit sich außerdem, die ihm in den Mund gelegten antifröhen Erklärungen zu dementieren.

Aus Tanger den 4. Dez. schreibt man der „Deutschen Marokko-Korresp.“:

Wie sich immer deutlicher herausstellt, wurde der Präsident S u h a m a r a von den Franzosen auf alle mögliche Weise unterstützt, um den Sultan Abdul Aziz zu schwächen. Dies ist auch gelungen. Der augenblickliche traurige Zustand im Lande ist die Folge des S u h a m a r a - Aufstandes. Nachdem jetzt letzterer eingesehen hat, daß seine Freunde, die Franzosen, Marokko an sich bringen wollen, macht er mit dem alten S u h a m a r a und den Stammesführern gemeinsame Sache, um den Beni Snassen zu helfen. Die Sultanstruppen am Mar Chia werden von den Aufständischen nicht mehr als Feinde betrachtet, sondern aufgefordert, im Namen Gottes mit in den Krieg gegen Frankreich zu ziehen. In S u h a m a r a besteht die Bewegung eine gute Leitung. Das bedeutet den heiligen Krieg gegen Frankreich. Den heiligen Christen fällt es schwer sich auf die Seite der Franzosen zu stellen, denn Frankreichs Vorgehen in Marokko verlegt die Geleise der Humanität auf das gründlichste.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Dezember 1907.

#### Der englisch-deutsche Zwischenfall im Persischen Golf.

Im Auswärtigen Amt zu Berlin scheint man noch nichts darüber zu wissen — oder wenn man weiß, schweigt man England zu Gefallen —, daß im Persischen Golf englischer Reid zu einer empfindlichen Störung und Schädigung eines deutschen Unternehmens geführt hat. Wir hatten die Sache, um die es sich dabei handelt, schon kurz erwähnt. Jetzt kommt die Aufklärung von kompetentester deutscher Stelle. Von der Firma Traun, Stürken u. Co. in Hamburg erhalten die „Berl. Nachst. Nachr.“ eine Zuschrift, in der zunächst festgesetzt wird, daß die deutsche Firma Wöndhaus auf der im Persischen Golf gelegenen Insel Abu-Nusa kein Warenlager, sondern nur Orydminen besitzt. In dem Schreiben von Herrn Stürken, dem Kommandant der Firma Wöndhaus, behauptet dieser, die Konzession zum Betriebe der dortigen Orydminen sei rechtmäßig von den Eigentümern der Mine während seiner vorjährigen Anwesenheit im Persischen Golf der Firma Wönd-

haus erteilt worden. Von dem Zwischenfall selbst gibt Herr Stürken folgende Darstellung:

„Das englische Kanonenboot „Lapwing“ hat einen arabischen Scheif der Provinz Abu-Nusa gekraht und die Küste der Firma Wöndhaus zwangsweise nach dem persischen Festlande zurückbefördert. Dieser arabischen Scheif seinerseits hat die Arbeiten in den Orydminen, auf welche die Firma Wöndhaus Kontrakte mit den legitimen Eignern hat, die während meiner Anwesenheit im Golf im vergangenen Jahre abgeschlossen wurden, inhibiert und den Prokuristen der Firma Wöndhaus mit Hintertschüssen verlegt. Der Grund ist, das Orydgeschäft in englische Hände zu bekommen und die Franzosen der Hamburg-Amerika-Linie zu nehmen. Hierzu brauchen die Engländer den Dritten, nämlich den angeblich unabhängigen arabischen Scheif, der nichts weiter als ein Instrument in der Hand seiner englischen Protektoren ist. Während die Orydminen der deutschen Handels und der deutschen Schifffahrt in Mesopotamien von der englischen Presse leihweise hervorgehoben wurde, wurde gleichzeitig dieser Scheif gegen eine erfolgreiche deutsche Unternehmung unter arabischer Flagge ausgeführt, dessen Konsequenzen in erster Linie den maßgebenden eingeborenen Besitzern der Orydminen und in zweiter Linie die deutsche Schifffahrt und den deutschen Handel schädigen.“

Wir erwarten gleich den „Berl. Nachst. Nachr.“, daß die deutsche Regierung in diesem Aufsehen erregenden Fall ungekürzt ihre Schuldigkeit tut und untern geschädigten Mitbürgern zu ihrem Recht verhilft. Der Vorfall kommt gerade recht, um die neugeborene offizielle deutsch-englische Freundschaft in ihrem Wert zu beleuchten. Wir haben immer geraten, England mit abwartendem Vertrauen gegenüberzutreten.

#### Preßgeck und Zeugniszwang.

Durch die Presse geht die Meldung, die Reichsregierung plane eine Abänderung des Preßgesetzes „in liberalem Sinne“. Wie dem „Berl. Tagbl.“ dazu von amtlicher Seite mitgeteilt wird, bestätigt sich diese Nachricht in ihrer konkreten Form nicht. Dagegen schwebt allerdings schon längere Zeit bei der Reichsregierung Erwägungen darüber, ob und inwieweit einzelne gesetzliche Bestimmungen, die von der Presse besonders drückend empfunden werden, abgeändert und gemildert werden können. Man erwidert zum Beispiel die Frage, wie weit der Kreis jener Personen noch zu erweitern sei, die ohne eine Schädigung der Strafverfolgung herbeizuführen, bei Strafprozessen von dem Zeugniszwang entbunden werden könnten, ob also das Recht der Zeugnisverweigerung neben den Beamten, Geistlichen, Beratern auch den Redakteuren, Verlegern usw. zu gewähren sei. Diese Erwägungen hätten sich jedoch noch nicht bis zu einer kodifizierten Vorlage verdichtet, sie wären bisher noch keineswegs abgeschlossen. Die Entscheidung sei nicht leicht, da bei der scharfen Waffe, die heute die Presse sei, die berechtigten Interessen von Privatpersonen zum Beispiel, die durch die Presse geschädigt worden seien, doch auch geschützt werden müssen. Die Frage des Zeugniszwanges der Redakteure gehöre virtual in den Amtsbereich des Reichsjustizamtes. Es sei bestimmt zu erwarten, daß über den Zeugniszwang der Presse spätestens bei der bevorstehenden Reform des Strafprozesses Bestimmungen getroffen werden, die den Wünschen der Journalisten entgegenkommen, — wenn dies bis dahin noch nicht geschehen sein sollte. — Auch über den § 11 des Preßgesetzes hätten schon Erörterungen stattgefunden, da man an-

### Geräuschvolle Weihnachten.

Von Alfred Weetschen.

Gibt's das? Wo in aller Welt, ausgenommen auf dem fernsten Kriegsschauplatz, steht Weihnachten, zumal der heilige Abend, nicht im Zeichen tiefer Ruhe und friedlicher Stille? Wer wird in der „heiligsten der Nächte“ Völler abschließen, Spießel vollführen? Wo wäre die Behörde, die gestattet, am Christabend ein Schützenfest abzuhalten?

Und doch weiß ich einen Ort, nach dem in unseren schönen bayerischen Bergen, wo die „hille, heilige Nacht“ in außerordentlich geräuschvoller, beinahe wirklich an einen Kriegsschauplatz erinnernder Weise, unter Anwendung diverser Feuer Schießpulver gefeiert wird.

Wer's nicht glaubt, bemühe sich in diesen Tagen ins Königssee-Gebiet, ins Berchtesgadener Land, da wird er eine Weihnachtsjuchende von so seltsamer Eigenart zu hören bekommen, daß ihm der Eindruck wohl unangenehm bleibt.

Wie die Basler im Lande der Kaiser Kaiserli zur Jahrszeit das an großen Unlug streifende Trummeln, lieben die Berchtesgadener zur Weihnachtszeit das an großen Unlug streifende Schießen aus Körzen und allen möglichen Arten von alten Pistolen, eigentlich Zwillhörnern, das Kaliber dieser norischnischen Schießprügel betreffend. Da das Christmet-Schießen in der Königssee-Gegeud aber eine durch Überlieferung gleichsam funktionierte Sitten ist, kann hier von Unlug schlechterdings nicht die Rede sein. Der letzte Fürstpropst, Konrad mit Namen, offenbar ein weibmännlich veranlagter Herr, dem „Ally und Knall“ eine Art Schützenmusik bedeutete, soll angeblich — nichts Gewisses weiß man, wenigstens in der Bärnerschaft Berchtesgadens, nicht! — das Christmet-Schießen eingeführt haben. In einer mit Bergen gelegenen Gegeud ist ein solcher Brauch viel leichter denkbar als im Hochland; man darf vielleicht sogar zu der Ansicht neigen, daß die die einzelnen Ge-

meinden von einander trennenden Anhöhen und Hügel vielleicht mehr Urheber des Weihnachtschießens sind, als der eben genannte Fürstpropst Konrad. Denn was lag damals, als es noch kein in nächster Gegend zu erreichendes Telephon gab, näher, als sich durch Schiffe vor dem gemeinsamen Abmarsch zur Winterhochsee „broden in Berchtesgadens“ zu verständigen! An Stelle des zum Sammeln Bloßens wurde in jener Zeit eben geschossen, und da die Berchtesgadener, die dem Echo in den Felsenwänden ruhender Schiefer ihren Gesang entsprechend fanden, so schrieben sie heute noch. Dieser unter Umständen nicht ungeschickliche Volksbrauch hat aber inzwischen eine bedeutsame Organisation erfahren. Es besteht eine Art Aufsichtskomitee — Schützenmänner gehören auch im Berchtesgadener Land nicht zu den beliebtesten Persönlichkeiten! — welches, aus bürgerlichen Elementen bestehend, dafür Sorge zu tragen hat, daß auf dem zum Marktfeste, dem Hauptort, führenden Straßen über die beiden Ache-Flüsse die letzten Schüsse abgegeben werden. Diese Verordnung hat jenen Jüngling im Lobensrad, dem noch ein eierleibter Schuß während des Hochamtes in der Franziskanerkirche aus dem sorgfältig im Noppentocherl vermachtem Schießprügel losgegangen sein soll, jedenfalls dazu verleitet, seinen „zweiten Pfeil“ für später aufzubewahren, woraus sich denn die eben vermeldete Störung — ein höchstes Seitenstück zu Conrad Ferdinands Wener's „Schuß von der Kanzel“ — ergeben haben mag.

Die Hauptpunkte des Weihnachtschießens ist im Grunde wohl negativer Art. Das Schießen (Wingschüsse, Kottenfeuer und ganze Salzen) dauert nämlich bis unmittelbar vor Beginn der Weihnachtsmesse. Punkt zwölf Uhr tritt die Generalpause ein, während der die Glocken und die Orgel das große Wort haben.

Dem großen Trudel und Geschützgeräusch folgt nämlich auf ein unsichtbares Zeichen Grabesstille. Das ist meines Erachtens der Haupttrieb der ganzen Veranstaltung, der einen tiefen Sinn in

Kindespiel ahnen läßt. Nach Beendigung der religiösen Feiern geht gewöhnlich in corpore an ein ausgiebiges Wagenfahren, was gewöhnlich um so mehr Zeit in Anspruch nimmt, als die weißen Landbewohner während der letzten Abendstunde sich des Postens befehligen haben. Am Weihnachtstage wird deshalb das Versäumte ad infinitum nachgeholt, zumal es Unus ist, den Sonntagstaxen ausnahmsweise unter dem eigenen Dache zu subjugieren. „Hausflächters“ statt Semmelknädel und Sauerkraut, welche — Sonne!

Der jeweilige Bezirksamtman hat die Befugnis, das Weihnachtschießen zu gestatten oder zu verbieten. Ein Veto von solcher Stelle soll aber zu den Seltenheiten in der Chronik des Landes gehören. Im Gegenteil wird im Volke rühmend jenes ehemaligen Bezirksamtman's gedacht, der seinem schiefstüchtigen Völklein ein Paar Staatsrentner Kulver spendierte. Wer also am heiligen Christabend einer geruchlosen Nacht entgegenzürmen will, der muß, besonders wenn er das Schießen nicht vertragen kann, nicht nach Berchtesgadens gehen; er müßte sonst aus der Haut fahren, zu welchem Experiment man sich sonst gewöhnlich lieber ein weniger feilliches Datum ansucht. Dagegen werden solche, die sich einen seltenen Eindruck aus den auch im Winter heftigsten Lebenswerten Bergen holen wollen, nicht nur auf die übliche Hotelrechnung kommen, sondern sie werden sich einem Erlebnis gegenüber sehen, das vielleicht auf den ersten Moment fremdend, im Verlaufe des Geschehens aber großartig wirkt.

Die Rolle, welche die Natur bei der ganzen Veranstaltung zu spielen hat, ist so auch hier die Hauptrolle. Ein durch das Echo verzehnfachtes Donnerrollen unter sternklarem Himmel, das blühliche Anleuchten der Schüsse, dazu die unabhörbare Vielzahl der rind in die schneeschimmernden Lande ragenden Berggipfel — wenn da nicht warm und Herz wird inmitten solcher Schönheit, nun, für den ist eben das Kulver, mit dem am Christabend geschossen wird, nicht zuzuden worden.

nenne, wie lästig von der Presse der gesetzliche Druck empfunden werde, vielleicht nicht einmal wahre Berichtigungen abzu-

Deutsches Reich.

— (Ein schöner Sieg.) Der Sieg der vereinigten nationalen Parteien bei den Stadtverordnetenwahlen wurde in Forst durch die Stadtwahlen vollkommen.

— (Der Zentralverein für Sebung der deutschen Fluss- und Kanalschiffahrt) veranstaltet am Mittwoch, den 18. d. M., abends 6½ Uhr im Festsaal des preussischen Abgeordnetenhauses zu Berlin eine öffentliche Sitzung, in welcher Geheimrat Oberbaurat Dr. Ing. Sigmund, Vortragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, einen Lichtbildvortrag über den Schiffsbetrieb auf deutschen Wasserstraßen, insbesondere auf dem künftigen Rhein-Meuse-Kanal halten wird.

Ausland.

\* Großbritannien. (Ein Karawanenfeldzug der unionistischen Zollreformer) hat seinen Anfang genommen. Zwanzig für diesen Zweck in Dienst gestellte, mit je zwei Pferden bespannte Wagen fuhrn bald nach Mittag auf dem Londoner Rheinse-Mai in der Nähe der Westminster-Brücke auf.

Badische Politik.

— am 14. Dez. Gestern abend hielt im hiesigen national-sozialen Verein Frau Professor Marianne Weber einen Vortrag über die „gemeinsame Erziehung von Knaben und Mädchen.“ Rechtsanwält Dr. Fürtz eröffnete den Abend und betonte in seiner Ansprache, daß es das erste Mal sei, daß eine Frau in einem politischen Vereine die alleinige Berichterstatterin übernommen habe.

Buntes Feuilleton.

II. Eine heimliche Hinrichtung in dem Schloß zu Mannheim. Die Schloßherren haben ihre Geheimnisse, und oft solche, die man gerne wissen möchte. Wenn aber mehr als hundert Jahre vergangen sind, so kann man ruhig von alten Geschichten reden, denn es ist nicht unangenehm, daß noch jemand unangenehm davon berichtet wird.

des Lehrers spricht sich unbedingt für die gemeinsame Erziehung aus. Es betont, daß insbesondere die Ueberwachung des gegenseitigen Verkehrs in seiner Hinsicht erschwert war. Auch der Leiter der Oberrealschule in Heidelberg, der zur Zeit 35 Mädchen angehören, spricht sich dafür aus.

\* Karlsruhe, 12. Dez. Die konservative Tageszeitung „Badische Post“ ist seit einem Jahre mit der in Stuttgart erscheinenden „Deutschen Reichspost“ verschmolzen worden, um den Betrieb rentabler zu gestalten.

\* Freiburg, 13. Dez. Die öffentliche Versammlung, welche der liberale Verein, der jungliberale Verein und der liberale Volksverein am Donnerstag abend im großen Feiertagssaal veranstalteten, war außerordentlich stark besucht.

— Wirtschaftliche und soziale Wochenschau. A. C. Es ist wenig, um nicht zu sagen gar keine Hoffnung mehr vorhanden, daß die Spannung am Geldmarkte noch vor Jahreschluss nachlassen werde.

Deutschum im Auslande.

(Landesverband Baden des Allgemeinen deutschen Schulvereins.) Dem Kranze der badischen Ortsgruppen — nun an zwanzig — von Mannheim bis Konstanz wurden als jüngste die zu St. Trüben und St. Georgen an der Schwarzwaldbahn eingelochten, in welchen am 2. und 3. v. M. der derzeitige Obmann des Landesverbandes, Geh. Regierungsrat Dr. Greos in Konstanz, gesprochen hat über die deutschen Sprachgrenzen in den Alpen und über Deutschland aus der Südmärk — Südtirol und Krain.

— Aus dem Leben eines mazedonischen Bandenführers.

Paris Sarafow, dessen Leben die menschliche Kugel eines Landmannes ein Ende bereitet hat, ragt in der an blutigen Wirren reichen mazedonischen Geschichte der letzten Jahre als die bekannteste Persönlichkeit hervor.

Zahl der in letzter Zeit entlassenen Arbeiter schon auf ca. 2 Millionen angegeben wird. Und zwar registriert die Meldung für jedes Gewerbe die Zahl der Entlassenen ganz genau. Unter der halben Million seien 200 000 gelernte und 800 000 ungelernete Arbeiter. Das ist eine echt amerikanische Meldung, die jeder Unterlage entbehrt und genau so aus den Fingern geflohen ist wie die 400 000 Rückwanderer, die in relativ ganz kurzer Zeit aus Amerika zurückgekommen sein sollen.

Deutschum im Auslande.

(Landesverband Baden des Allgemeinen deutschen Schulvereins.) Dem Kranze der badischen Ortsgruppen — nun an zwanzig — von Mannheim bis Konstanz wurden als jüngste die zu St. Trüben und St. Georgen an der Schwarzwaldbahn eingelochten, in welchen am 2. und 3. v. M. der derzeitige Obmann des Landesverbandes, Geh. Regierungsrat Dr. Greos in Konstanz, gesprochen hat über die deutschen Sprachgrenzen in den Alpen und über Deutschland aus der Südmärk — Südtirol und Krain.

langenen wurden aus dem Kerker befreit, an fünfzig Mann der Besatzung niedergemetzelt, die andern gefangen genommen. Dann brannte Sarafow das Regierungsgebäude von Neufeld nieder und verjähnte Verlust in die Berge, als einige türkische Regimenter auf der Seite des blutigen Handstreichs anlangten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Dezember 1907

Unterteilt wurde Resident Ernst Häbeler beim Bezirksamt Stodach dem Bezirksamt Pfulfenberg.

Unter die Zahl der Finanzassistenten wurden auf Grund der im Monat November d. J. stattgehabten Finanzassistentenprüfung in nachstehender Reihenfolge aufgenommen: Betteker, Engelbert, von Bergmann, Leblücher, Franz, von Reustadt a. S., Wanner, Friedrich, von Freiburg, Eisele, Wilhelm, von Ettingen, Bauer, Otto, von Waldura, Leicht, Fritz, von Karlsruhe, Belsler, Johann, von Achern, Krauth, Ernst, von Hellingen, Gähler, Jakob, von Karlsruhe, Goas, Adolf, von Karlsruhe, Kömel, Josef, von Ettlingen, Andres, Johann, von Paimar, Decker, Jakob, von Sulzbach, Amt Reilati, Din, Hermann, von Rundingen, Koljah, Emil, von Bergbäsen, Seiler, Reinhard, von Dehningen, Treutle, Josef, von Ettingen, Stern, Hermann, von Meersburg, Stroch, Gustav, von Meisbach, Horn, Emil, von Großbiersfeld, Stetter, Wilhelm, von Reckargemünd, Schwab, Karl, von Berzheim, Schemmura, Oskar, von Karlsruhe, Jung, Theodor, von Ebingen, Schreyed, Oskar, von Mühlhausen i. Tal, Schumacher, Max, von Oberwolfach, Renckenfisch, Theodor, von Baisfeld.

Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden am 8. Dez. auf dem Bahnhof in Hornberg eine Geldbörse mit 1,15 Mark.

Annahme von Weihnachtsgeldern. Es ist häufig die Wahnehmung zu machen, daß an den Paketannahmestellen die Einlieferung von Sendungen verzögert wird, deren Aufschriften nicht den im Interesse der richtigen Ueberkunft der Pakete zu stellenden Anforderungen entsprechen.

Der Regierungsentwurf zum § 63 des S.-O.-A. bildete in der jüngsten lezten Versammlung der Ortsgruppe Mannheim des Deutschen Nationalen Handlungs-Gesellschafterverbandes den Gegenstand eingehender Erörterungen.

Reiseveranstalter. Bei der Durchführung der Personen-Tarifreform haben sich bezüglich der Gepäckbeförderung Streitigkeiten ergeben.

Das große Los der Straßburger Werbe-Lotterie (10.000 Mark) fiel auf Nr. 78.814 und kam nach Witten i. W. Der Gewinn wurde bereits von der Firma N. Stiller, Straßburg i. Elb., ausbezahlt.

Das Reich der Alpen. Die Alpen sind für die Alpenländer ein Lebenszentrum.

Manche haben sich hier nur zeigen sollte, wir würden ihn ergreifen, binden und gleich zum Gouverneur schicken.

Manche haben sich hier nur zeigen sollte, wir würden ihn ergreifen, binden und gleich zum Gouverneur schicken.

Manche haben sich hier nur zeigen sollte, wir würden ihn ergreifen, binden und gleich zum Gouverneur schicken.

Manche haben sich hier nur zeigen sollte, wir würden ihn ergreifen, binden und gleich zum Gouverneur schicken.

November 1907 vorgenommenen Zählung 396 leerstehende Wohnungen oder 1,07 Prozent aller vorhandenen gegenüber 398 oder 1,07 Prozent im Jahre 1906, 949 oder 2,71 Prozent i. J. 1905, 1444 oder 4,24 Prozent i. J. 1904, 2190 oder 6,01 Prozent i. J. 1903, 2164 oder 6,70 Prozent i. J. 1902, 1667 oder 5,12 Prozent i. J. 1901 und 388 oder 1,10 Prozent i. J. 1900. Nach immer noch wie also der Gesamtzahl der verfügbaren Wohnungen nach dort, wo wie vor mehr denn 7 Jahren, im Mai 1900, schon einmal gestanden haben, d. h. die 175 000 Einwohner von heute haben keine größere Auswahl als die 185 000 von damals.

Der Regierungsentwurf zum § 63 des S.-O.-A. bildete in der jüngsten lezten Versammlung der Ortsgruppe Mannheim des Deutschen Nationalen Handlungs-Gesellschafterverbandes den Gegenstand eingehender Erörterungen.

Reiseveranstalter. Bei der Durchführung der Personen-Tarifreform haben sich bezüglich der Gepäckbeförderung Streitigkeiten ergeben.

Das große Los der Straßburger Werbe-Lotterie (10.000 Mark) fiel auf Nr. 78.814 und kam nach Witten i. W. Der Gewinn wurde bereits von der Firma N. Stiller, Straßburg i. Elb., ausbezahlt.

Das Reich der Alpen. Die Alpen sind für die Alpenländer ein Lebenszentrum.

Manche haben sich hier nur zeigen sollte, wir würden ihn ergreifen, binden und gleich zum Gouverneur schicken.

Manche haben sich hier nur zeigen sollte, wir würden ihn ergreifen, binden und gleich zum Gouverneur schicken.

Manche haben sich hier nur zeigen sollte, wir würden ihn ergreifen, binden und gleich zum Gouverneur schicken.

Manche haben sich hier nur zeigen sollte, wir würden ihn ergreifen, binden und gleich zum Gouverneur schicken.

Manche haben sich hier nur zeigen sollte, wir würden ihn ergreifen, binden und gleich zum Gouverneur schicken.

Manche haben sich hier nur zeigen sollte, wir würden ihn ergreifen, binden und gleich zum Gouverneur schicken.

zu den Provisionsanträgen des Agenten hielt. Insbesondere beabsichtigte er die Fälle, in welchen wegen der Nichtausführung eines Geschäftes der Prinzipal auf die Befreiung von der Provisionspflicht geltend macht und polemisierte gegen die Aufhebung des Reichsgerichts sowie jährlicher Kommentare, welche den Prinzipal bei Nichtausführung nur dann für provisionspflichtig erklären, wenn ein Verschulden desselben die Nichtausführung bewirkt.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen der Handelsfirma Hallmeyer & Müller wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Polizeibericht vom 14. Dezember.

Ein „Gloria“-Unterhaltungs-Automat wurde am 13. v. Mts. einem diebstahligen Weg in den F.-Quadranten von einem noch unbekanntem Manneperson für Aufbewahrung auf kurze Zeit übergeben.

Geheime Gegenstände. Bei einer am 2. Dezember 1907 hier verhafteten räuberischen Diebin wurden nachvergeichene Kleidungsstücke gefunden.

Aus dem Grossherzogtum.

Ladenburg, 14. Dez. Die heute Vermittag stattgehabte Bürgerweiherrwahl ist, wie nach dem Wahlmandat der letzten Tage vorausgesehen war, ergebnislos verlaufen.

Sport.

Victoriaortplatz bei den Mannweifen. Wie bereits bekannt gegeben, hat der Mannheimer Fußballklub Victoria 1907 den Straßburger Fußballverein zum Retortenwettkampf geladen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Theater. Buccinis Oper „La Bohème“ ist von der Ausübung zur Aufführung angenommen worden.

Der Verein kaufmännischer Warenagenten hielt am 5. d. M. im Hotel Victoria eine gut besuchte Versammlung ab.

Der Verein kaufmännischer Warenagenten hielt am 5. d. M. im Hotel Victoria eine gut besuchte Versammlung ab.

Der Verein kaufmännischer Warenagenten hielt am 5. d. M. im Hotel Victoria eine gut besuchte Versammlung ab.

Der Verein kaufmännischer Warenagenten hielt am 5. d. M. im Hotel Victoria eine gut besuchte Versammlung ab.



Ergebnisse der Vermögenssteuer-Einschätzung.

Table with 5 columns: Ort, Steuerantrag, Betrag der Steuer, eigenh. mehr, weniger. Includes sub-section 1. Amtsbezirk Mannheim.

Table with 5 columns: Ort, Steuerantrag, Betrag der Steuer, eigenh. mehr, weniger. Includes sub-section 2. Amtsbezirk Weinheim.

Table with 5 columns: Ort, Steuerantrag, Betrag der Steuer, eigenh. mehr, weniger. Includes sub-section 3. Amtsbezirk Schwetzingen.

Table with 5 columns: Ort, Steuerantrag, Betrag der Steuer, eigenh. mehr, weniger. Includes sub-section 4. Amtsbezirk Heidelberg.

Bemerkenswert ist hierbei, daß dieses Weier von nur drei Gemeinden ausgebracht wird...

Gerichtszettlung.

Mannheim, 10. Dez. (Strafkammer II.) Auf einem Arbeitzettel, den ihm sein Vorgesetzter...

vorbestraft. Er hat ein abenteuerliches Vorleben, zog eine Zeitlang mit einem rumänischen Zirkus in der Welt umher...

Volkswirtschaft.

Lothringers Portland-Zementwerke, Meh-Stragbura. In der Aufsichtsratsitzung berichtete der Vorstand, daß die Werke trotz vieler Schwierigkeiten...

Barletta-Dele. Dem „Sole“ zufolge wird aus Bari gemeldet, daß bisher 75 000 Stück Barletta-Dele, das heißt ungefähr ein Viertel der Gesamtzahl...

Zahlungseinstellungen. Die hauptsächlich zur Unterstützung der durch die Unruhen im Oktober 1906 geschädigten jüdischen Kaufleute...

Frankfurter Börse. Von Montag, 16. ds. Mts., werden die Aktien der Trikotweberei Besigheim erst Dividendenkoupons...

Raraberg, 14. Dez. Die Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen hat ihren gesamten Besitz...

Leipzig, 14. Dez. Bei dem Konkurs E. von Nachl. Kunstwoll- und Kunststoff-Fabrik in Forst...

Hamburg, 14. Dez. Die Export und Import mit Manilla betreibende Firma Conrad Heinsien, die in den letzten Jahren an Bedeutung verloren hatte...

Mannheimer Effektenbörse

nom 14. Dezember. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief ruhig. Gefragt blieben: Gutsjahr-Aktien zu 92 Prozent...

Table with columns: Obligationen, Brief, Geld. Lists various bonds and their prices.

Table with columns: Brief, Geld. Lists various stocks and their prices.

Berliner Effektenbörse.

Table with columns: Brief, Geld. Lists various stocks and their prices.

Londoner Effektenbörse.

Table with columns: Brief, Geld. Lists various stocks and their prices.

Kraufurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank Diskont 7 1/2 Prozent.

Table with columns for 'Wochel', '13', '14', and '18', listing various financial instruments and their values.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen' listing various industrial stocks and their prices.

Table titled 'Bergwerks-Aktien' listing various mining stocks and their prices.

Table titled 'Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten' listing various transport stocks.

Table titled 'Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen' listing various bond and obligation securities.

Table titled 'Bank- und Versicherungs-Aktien' listing various bank and insurance stocks.

Table titled 'Pariser Börse' listing Paris market data for December 14th.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphen-Adressen: Margold, Sprachrohr: Nr. 56 und 1637. 14. Dezember 1907. Provisionsfrei!

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:

Table listing various goods and services with columns for 'Verkäufer' and 'Käufer'.

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Wunsch vorbehalten.

Wilhelm Dör, Zur Erneuerung des Deutschen Studententums, München, Bavaria-Verlag 1908 VIII, 44. Preis M. 1, elegant brosch.

Die Bücher des deutschen Hauses - unter diesem anheimelnden, in seiner Schlichtheit vielversprechenden Namen will ein neues, groß angelegtes Unternehmen den Kampf gegen die billige Schundliteratur auf die einzig würdige und wirksame Weise beginnen.

Die Darmstädter Grubverabredung. Eine eigenartige Schöpfung ist in Darmstadt ins Leben getreten. Wir meinen den Zusammenschluß einer großen Anzahl Herren zu der Verabredung, sich künftig nicht durch Annehmlichkeiten, sondern lediglich „militärisch“ zu grüßen.

Sich wird es immer wieder einmal vorfinden, daß aus Versehen der eine oder andere durch Abnehmen des Hutes grüßt. Hierdurch wird die Verabredung natürlich in seiner Weise beeinträchtigt, das Abzeichen macht jede besondere Aufklärung überflüssig und der andere läßt sich nicht etwa verleiten, auch seinerseits den Hut zu ziehen.

Geschäftliches.

Im „Friedrichshof“, bekannt als eines der schönsten und größten Bierlokale von Mannheim, konzertieren zur Zeit die Original-Dachauer mit ihren neuesten Schleglern. Dasselbe kommt das berühmte Rindmer Spatenbräu (Gabriel Sedlmayer) zum Ausklang.

Die Lese der Bab. Notefrenz-Weißbrotter sind zur Ausgabe gelangt. Diese allgemein bekannte und beliebte Portierte bietet auch diesmal wieder sehr günstige Gewinnaussichten, da 3888 Gewinne im Gesamtbetrage von M. 44.000 dar ohne Wegzug zur Auszahlung gelangen.

Continental advertisement featuring an image of a typewriter and the text 'ist heute die beste sichtbar schreibende Maschine'.

Kaiser Borax advertisement with an image of a box and text 'Zum täglichen Gebrauch l. Waschwasser, ein unerschöpfliches Toilettenmittel, verschönert d. Haut, macht zarth. weißes Haar, etc.'.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Berliner Schirm-Industrie, Max Dichtelheim & S. in Berlin, einen großen Räumungs-Ausverkauf in Schirmen veranstaltet und ist dieses eine günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke.

Armour's Fleischextract advertisement with an image of a dog and text 'Dunkel von Farbe. Stark concentrirt. - Sehr ergiebig. - Uebersall erhältlich.'

Nerven-Spannkraft advertisement with an image of a dog and text 'Krankheit, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialisten Dr. med. Ramler, Pragerstraße, signiert, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbildungen.'

Nerven-Spannkraft advertisement with an image of a dog and text 'Krankheit, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialisten Dr. med. Ramler, Pragerstraße, signiert, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbildungen.'

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. ...

Mannheimer Journal

Inserat: Die Kolonial-Zeile ...

Telephon: Redaktion Nr. 377. Amts- und Preisverkündigungsblatt. Expedition Nr. 218.

Nr. 247. Samstag, den 14. Dezember 1907.

Bekanntmachung. Die Versicherung der Fahrzeuge gegen Feuergefahr betreffend.

1. Die in Baden zugelassenen, der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungsgesellschaften angehörnden Gesellschaften bilden vom 1. Januar 1908 ab eine Versicherungsgemeinschaft für notleidende Risiken in Baden, um im allgemeinen Interesse Abhilfe gegen einen vorkommenden Versicherungsnotstand zu treffen.

2. Als notleidende Risiken werden angesehen, sofern sie nicht in objektiver oder subjektiver Hinsicht versicherungsunwürdig sind, solche in Baden belegenen Risiken, für welche im freien Verkehr zu angemessenen Prämien und Bedingungen Versicherung nicht erlangt werden kann.

Die Beteiligung erfolgt nach vollen Prozentfähen, zum mindesten mit 1 Prozent. Die Feststellung der Beteiligung erfolgt unter Abrechnung der Prämieinnahme auf 10000 M. nach oben, für die ersten 3 Jahre auf Grund der Prämieinnahme in 1906, für die dann folgenden 3 Jahre nach der Prämieinnahme in 1905, und in gleicher Weise für die ferneren folgenden Perioden.

4. Die Geschäftsführung für notleidende Versicherungen übernehmen die Badische Feuerversicherungs-Bank in Karlsruhe und der Deutsche Pödnitz, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M., Vertreter durch ihre General-Agentur in Karlsruhe, in der Weise, daß für sämtliche mit den Versicherungen verbundenen Geschäfte diejenige dieser beiden Gesellschaften zuständig ist, bei welcher der Versicherungsantrag eingereicht wird.

5. Die Anträge auf Aufnahme in die Versicherungsgemeinschaft sind von dem Versicherungsnehmer selbst oder durch Vermittelung des Bürgermeisters bei einem Agenten einer der beiden unter 4 genannten geschäftsführenden Gesellschaften einzureichen. Die betreffende geschäftsführende Gesellschaft stellt für die Versicherungsgemeinschaft die folgenden und sonstigen Versicherungsbedingungen auf.

6. Anträge auf Aufnahme in die Versicherungsgemeinschaft von Risiken, die im freien Verkehr keine Deckung gefunden haben, sollen gestellt werden können: a) wenn Versicherungen einfacher Art, insbesondere auch landwirtschaftlicher Betriebe, von mindestens zwei Vereinigungsgesellschaften abgelehnt worden sind und b) wenn Versicherungen industrieller Anlagen oder sonstiger größerer gewerblicher Anlagen von fünf Vereinigungsgesellschaften abgelehnt worden sind.

Die geschäftsführenden Gesellschaften werden entweder dafür sorgen, daß die betreffenden Versicherungen im freien Verkehr zu angemessenen Prämien und Bedingungen Deckung finden, oder die Risiken in die Versicherungsgemeinschaft aufzunehmen. Für landwirtschaftliche Versicherungen, auch wenn es sich um Weidewirtschaft handelt, wird bei der Versicherungsgemeinschaft ein Prämienfuß von höchstens 1/100 berechnet.

Im Uebrigen soll bei der Bemessung von Prämien und Bedingungen gebührend auf die Erfüllung des Zweckes der Gemeinschaft, einem vorbandenen Versicherungsnotstand Abhilfe zu gewähren, Rücksicht genommen werden. Die geschäftsführenden Gesellschaften und deren Organe werden es sich insbesondere angelegen sein lassen, bei notleidenden Risiken unter Berücksichtigung der in Betracht kommenden wirtschaftlichen Verhältnisse darauf hinzuwirken, durch welche Einrichtungen u. d. in baulicher oder betrieblicher Hinsicht sich eine günstigere Gestaltung der Prämien und Bedingungen ermöglichen läßt.

Indem wir diese Erklärung zur öffentlichen Kenntnis bringen, ersuchen wir die Gemeindebehörden des Landes, auf dieselbe mit besonderer Aufmerksamkeit zu achten und beim Vorzuge sachgemäß mitzuwirken. Karlsruhe, den 12. November 1907. Groß-Ministerium des Innern. S. M. Weingärtner, Stellvertreter.

Nr. 160728. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Die Bürgermeisterrämter werden angewiesen, Anträge auf Aufnahme in die Versicherungsgemeinschaft, sofern die Voraussetzungen der Ziffer 6 der „Erklärung“ vorliegen, alsbald dem Agenten einer der beiden geschäftsführenden Gesellschaften - Badische Feuerversicherungsbank oder Deutsche Pödnitz - und zwar je nach Wahl des Antragstellers, zur weiteren Behandlung zu übergeben. Dabei bemerken wir, daß es nach den neuen Bestimmungen der Antragsteller freisteht, ihren Antrag auch unmittelbar an den Agenten einer der beiden geschäftsführenden Gesellschaften einzureichen. Mannheim, den 7. Dezember 1907. Groß-Bezirksamt, Abteilung IV: Eppelsheimer.

Bekanntmachung. Das Gesetz der Gr. Bahndirektion Mannheim um Genehmigung zur Einleitung von Meteorwasser in den Redar der. Nr. 162757. Mit Entscheidung des Bezirksrats vom 31. Oktober 1907, wurde der Gr. Bahndirektion darüber die notwendige Genehmigung zur Einleitung des in der Redarvorlandtrabe hier sich ergebenden Meteorwasser in den Redar erteilt. Mannheim, den 10. Dezember 1907. Groß-Bezirksamt, Abt. II. D. R. r.

Bekanntmachung. Die Naturalleistungen für die bewohnte Stadt in Frieden der. Nr. 165114. Nach der Bestimmung des § 9 des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Februar 1875 in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898 (Reichsgesetzblatt 1898, Seite 261) erfolgt die Vergütung für verarbeitete Heurunde mit einem Aufschlag von 5 Proz. nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Kalendermonats, welcher die Lieferung vorausgegangen ist. Mannheim, den 11. Dezember 1907. Groß-Bezirksamt, Abt. II. D. R. r.

Bekanntmachung. Befähigung für die Anlage des Haltepunktes Heidenheim-Redar an dem Ortsteil Heidenheim-Redar. Nr. 158971. Da das zur Vertheilung des Haltepunktes Heidenheim-Redar erforderliche Gelände wegen überlegener Privatforderung der beteiligten Grundeigentümer freihändig nicht erworben werden konnte, hat die Groß-Bezirksdirektion der Badischen Eisenbahnen die Einleitung des Enteignungsverfahrens beantragt. Mannheim, den 12. Dezember 1907. Groß-Bezirksamt, Abt. II. D. R. r.

Bekanntmachung. Die hiesige Krankenkassenanstalt stellt für das Jahr 1908 vorläufiglich einen Bedarf von ca. 20 bis 25000 Liter helles Ja. Bier, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. Mannheim, den 12. Dezember 1907. Bürgermeisterramt: Martin.

Bekanntmachung. Die hiesige Krankenkassenanstalt stellt für das Jahr 1908 vorläufiglich einen Bedarf von ca. 20 bis 25000 Liter helles Ja. Bier, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. Mannheim, den 12. Dezember 1907. Bürgermeisterramt: Martin.

Bekanntmachung. Die hiesige Krankenkassenanstalt stellt für das Jahr 1908 vorläufiglich einen Bedarf von ca. 20 bis 25000 Liter helles Ja. Bier, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. Mannheim, den 12. Dezember 1907. Bürgermeisterramt: Martin.

Bekanntmachung. Die hiesige Krankenkassenanstalt stellt für das Jahr 1908 vorläufiglich einen Bedarf von ca. 20 bis 25000 Liter helles Ja. Bier, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. Mannheim, den 12. Dezember 1907. Bürgermeisterramt: Martin.

Bekanntmachung. Die hiesige Krankenkassenanstalt stellt für das Jahr 1908 vorläufiglich einen Bedarf von ca. 20 bis 25000 Liter helles Ja. Bier, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. Mannheim, den 12. Dezember 1907. Bürgermeisterramt: Martin.

Bekanntmachung. Die hiesige Krankenkassenanstalt stellt für das Jahr 1908 vorläufiglich einen Bedarf von ca. 20 bis 25000 Liter helles Ja. Bier, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. Mannheim, den 12. Dezember 1907. Bürgermeisterramt: Martin.

Bekanntmachung. Die Johann Josef Wolf und Christiane Jakobine Wolf geb. Töpfer Schenkung betreffend. Nr. 45 0001. Das Hintererträgnis aus obiger Schenkung pro 1907/08 soll im Monat Januar 1908 zur Verteilung gelangen. Mannheim, den 4. Dezember 1907. Bürgermeisterramt: von Hollander. Zantler.

Bekanntmachung. Nr. 5556. Durch die seitens des Einlegerpublikums schon von den ersten Tagen des Jahres an begehrten Zinsgutschriften auf Sparbücher wird die um diese Zeit obendies außerordentlich starke Belastung unserer Abfertigungstellen noch sehr gesteigert. Mannheim, den 10. Dezember 1907. Städtische Sparkasse: Schmelzer.

Bekanntmachung. Die Stelle eines längeren Technikers, dem hauptsächlich die Montage und Nachrechnung von Nadelverlegungen sowie Fertigung von Nadelmaschinen obliegt, ist möglichst bald neu zu besetzen. Mannheim, den 12. Dezember 1907. Die Direktion der Bad. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke: Pfeifer.

Bekanntmachung. Die Stelle eines längeren Technikers, dem hauptsächlich die Montage und Nachrechnung von Nadelverlegungen sowie Fertigung von Nadelmaschinen obliegt, ist möglichst bald neu zu besetzen. Mannheim, den 12. Dezember 1907. Die Direktion der Bad. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke: Pfeifer.

Bekanntmachung. Die Stelle eines längeren Technikers, dem hauptsächlich die Montage und Nachrechnung von Nadelverlegungen sowie Fertigung von Nadelmaschinen obliegt, ist möglichst bald neu zu besetzen. Mannheim, den 12. Dezember 1907. Die Direktion der Bad. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke: Pfeifer.

Versteigerung eines Fabrik-Anweises. Freitag, den 20. Dezember 1907, nachmittags um 2 Uhr in Gensheim im Gensheim-Bezirk. Stuebergemeinde Gensheim.

Weihnachten der Herberge zur Heimat. Am 20. Dezember 1907, nachmittags um 2 Uhr in Gensheim im Gensheim-Bezirk. Stuebergemeinde Gensheim.

Bitte des evang. Hilfsvereins in der Schwemmerstadt. Die alle Jahre, so hierzu mit auch in dieser Weihnachtszeit werden die Diener der Sperrung von Gaden in den Land zu leben, müssen, aber mühselig zu ihnen zu bestehen. Mannheim, den 2. Dezember 1907. Rotarier: K. H. H. Rotar.

Orangen Cironen Datteln Feigen Aimertrauben Kirschmandeln Hasel-üsse Paräüsse Franz. Wallnüsse Coccusüsse. Alle Sorten inländ. Obst empfiehlt am billigsten Carlo Masé.

Feine Harzer Kanarion S. Seifert. Alle Sorten zum Hüttern und Streuen offerieren in Tagelohnungen. Gwald Tappert & Co. Stuttgart.

Bekanntmachung. Die Schweinefleisch unter den Schweinen in Dörsheim betr. Nr. 163345 I. In der Gemeinde Dörsheim (Kmt. Dörsheim) ist die Schweinefleisch unter den Schweinen angebrochen. Mannheim, 11. Dez. 1907. Groß-Bezirksamt III.

Bekanntmachung. Hundebissen der. Eingefangen und bei Wm. Adolf Speher in Redar Schwemmerlandstr. 12 untergebracht, ein 2-3 Monate altes Hefel. Mannheim, 13. Dez. 1907. Gr. Bezirksamt: Polizeidirektion.

Konkurs-Verfahren. Nr. 14519. Ueber das Ver- fahren der Handelsfirma a. G. Schwaibler & Müller in Mannheim wurde heute vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Mannheim, 11. Dez. 1907. Amtsgericht I.

Konkurs-Verfahren. Nr. 14519. Ueber das Ver- fahren der Handelsfirma a. G. Schwaibler & Müller in Mannheim wurde heute vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Mannheim, 11. Dez. 1907. Amtsgericht I.

Konkurs-Verfahren. Nr. 14519. Ueber das Ver- fahren der Handelsfirma a. G. Schwaibler & Müller in Mannheim wurde heute vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Mannheim, 11. Dez. 1907. Amtsgericht I.

Konkurs-Verfahren. Nr. 14519. Ueber das Ver- fahren der Handelsfirma a. G. Schwaibler & Müller in Mannheim wurde heute vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Mannheim, 11. Dez. 1907. Amtsgericht I.

Konkurs-Verfahren. Nr. 14519. Ueber das Ver- fahren der Handelsfirma a. G. Schwaibler & Müller in Mannheim wurde heute vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Mannheim, 11. Dez. 1907. Amtsgericht I.

Konkurs-Verfahren. Nr. 14519. Ueber das Ver- fahren der Handelsfirma a. G. Schwaibler & Müller in Mannheim wurde heute vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Mannheim, 11. Dez. 1907. Amtsgericht I.

Konkurs-Verfahren. Nr. 14519. Ueber das Ver- fahren der Handelsfirma a. G. Schwaibler & Müller in Mannheim wurde heute vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Mannheim, 11. Dez. 1907. Amtsgericht I.

Konkurs-Verfahren. Nr. 14519. Ueber das Ver- fahren der Handelsfirma a. G. Schwaibler & Müller in Mannheim wurde heute vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Mannheim, 11. Dez. 1907. Amtsgericht I.

Konkurs-Verfahren. Nr. 14519. Ueber das Ver- fahren der Handelsfirma a. G. Schwaibler & Müller in Mannheim wurde heute vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Mannheim, 11. Dez. 1907. Amtsgericht I.



# Bis zur Hälfte des wirklichen Wertes

bietet mein diesjähriger

## Räumungs-Verkauf

### Seidenstoffe und Sammete

in grossen Mengen, nur beste Qualitäten.

Theodor Silberstein

# Seidenhaus Mannheim

C 1, 7. Breitestrasse C 1, 7.

Von den zum Ausverkaufe ausgelagerten Stoffen werden Muster nicht abgegeben.

75767

## Möbel.

Einfache und bessere  
Wohnungs-  
Einrichtungen

gediegen gearbeitet.  
Sehr preiswert.  
Unerreichte Auswahl,  
Besichtigung erbeten,  
Kataloge zu Diensten.

W. Landes Söhne  
Möbelfabrik  
Tel. 1163 Q 5, 4.

### Zwangs-Versteigerung.

Nr. 11286. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses an den Namen des Adolf Hoffmeister, Kaufmann in Heidelberg eingetragen, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag, 16. Dezember 1907, vormittags 9 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim B 4, 3 — versteigert werden.

Der Versteigerungsbeschluss ist am 29. September 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Wünsche der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Wohnungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auktorisierung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Versteigerung des Grundstückes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder einstweilige Einziehung des Versteigerungsbeschlusses zu erwirken, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Grundbuches tritt.

Versteigerung des zu verfallenen Grundbuchs.

Grundbuch von Mannheim, Buch 487, Fol. 17, Bestandsverzeichnis 1.

D. R. 1. Ehe. Nr. der Grundstücke im B. B. 1. 1, Lagerb.-Nr. 3779a, Flächen-Nr. 4 a 86 am Gelände, Flurstück Nr. 10.

Auf der Fläche steht ein unterirdisch verlaufendes Rohr und Wasserleitungsgebäude mit einem Durchmesser von 20 cm nach dem Ost- und Westufer des Rheins. Ein unterirdisches Rohr mit einem Durchmesser von 20 cm nach dem Ost- und Westufer des Rheins.

Schätzung 80000 M. netto Zuschlag im Werte von 750 M.

Mannheim, 12. Oktober 1907.  
Dr. Notariat III.  
als Versteigerungsgericht.  
Dr. Giffeler.

### Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 18. Dez. 1907 nachmittags 2 Uhr

werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier i. H. des Kaufmanns Hermann Herrmann hier eine größere Anzahl

### Diverse Cigaretten

zum Konsum hier Dresden hier gebräut, gegen Barzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, 14. Dez. 1907.  
Kopper, Gerichtsnotar.

Bitte ich Herrn u. Damen welche n. nach, werden gestattet und telefoniert. 5220  
N 1, 3, Postage.



Das schönste Geschenk für den Weihnachtstisch ist ein

## Photogr. Apparat.

Reichhaltiges Lager in den neuesten Modellen von den ersten Firmen der Branche.

Neu!! Kinematographen belastigend Neu!! für Jung u. Alt

Gottfr. Pini (Rich. Doppelmayer) C 1, 1

Grösstes Spezialhaus für Amateur-Photographen.

## Auswärtige Agenturen

General-Anzeigers der Stadt Mannheim u. Umgebung (Mannheimer Journal)

- Eberbach: Lina Kraub, Obenwaldstr. 444
- Ebingen: Johann Beder, Hauptstrasse
- Friedenheim: Georg Guttschick, Stroassenwart
- Frankenthal: August Frank, Bürgerstr. 15b.
- Friedrichsfeld: Joh. Gg. Krieger, Bahnarb., Bahnhofstrasse 7
- Griesenheim: Katharina Hlätchen, Freiehemmerstr. 231
- Großsachsen: Joh. Lehr, Nr. 92
- Heddesheim: Julie Wöhle Winow
- Hemsbach: Heinrich Helwig, Bachstr. 112.
- Hemshof: Frau Ritter, Kanalstr. 45
- Hohensachsen: Martin Brunner
- Ivesheim: Frau M. Birsch Ww.
- Käferthal: Wilh. Schubert, Friedrichstr. 4
- Ladenburg: Frau Joh. Arnold Ww., Worniserstr
- Laudenbach: Phil. Apfel, am Lindenplatz
- Ludwigshafen a. Rh.: I. Elise Krug, Wredestr. 38  
" II. Luise Schleich, Wredestrasse 38.  
" III. Anna Marie Wolf, Mundenheim, Hauptstr. 49
- Mundenheim: Adolf Werner, Königstr. 33
- Neckarau: Frau Ww. Laß, Werberstr. 5  
" Frau Susanna Weiser, Werberstr. 49
- Neckarhausen: Valentin Stahl Ww.
- Neulandheim: Jakob Wein II
- Planstadt: Johann Wacker, Scipiostr. 280
- Reilingen bei Schwellingen: Peter Altor.
- Rheinau: Agent Adler, Degensfeldstr. 5
- Rheingönheim: Barb. Brann, Mundenheim Rheingönheimerstrasse 14
- Sandhofen: Philipp Roland, Unt. Gasse 146
- Schriesheim: S. P. Scheib, Nr. 274
- Schwellingen: Josef Rothacker, Hüdenstr. 15
- Seckenheim: E. Werber
- Stengelhof: Agent Adler, Rheinau
- Walldorf: Josef Kersch Wwe., Alte Frankfurterstrasse 2
- Wallstadt: Friedrich Sohn, Privatmann
- Weinheim: Konrad Weiser, Judengasse 19

Unsere Agenturen nehmen jederzeit Bestellungen auf den Mannheimer General-Anzeiger entgegen.



### Automatischer hydraulischer Türschließer

schließt jede Tür geräuschlos.  
Carl Gordt, R 3, 2  
Telephon Nr. 2635.  
Reparaturen  
oder Türschließer-Systeme werden prompt und billig erledigt. 75125

### Verloren

Ein Dienstmädchen hat gestern abend um 7 Uhr aus dem Wege von Mannheim nach dem Rhein den Portemonnaie mit einem roten Band verloren. Das gleiche wieder wird gesucht, es gegen Belohnung abzugeben.  
Neckarstrasse 98, postfach.

## Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Samstag, den 4. Januar 1908  
Abendunterhaltung mit Tanz  
im Nibelungensaal des Rosengarten.  
Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

### Danksagung.

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, guten Mutter, Frau  
Balb. Lambrecht Ww.  
geb. Casper  
sprechen wir hiermit allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### Zu vermieten.

P 2, 6 1 Laden, circa 50 Qm. mit 1 Zim. n. 1 Küche, sehr gut für ein Geschäft. In der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 1500 M. per 1. Januar 1908. 55872

D 4, 14 2 Zim., gut möbl. n. 1 Küche, sehr gut für ein Geschäft. In der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 1500 M. per 1. Januar 1908. 55873

D 5, 3 2 Zim. n. 1 Küche, sehr gut für ein Geschäft. In der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 1500 M. per 1. Januar 1908. 55874

L 15, 12 2 Zim., gut möbl. n. 1 Küche, sehr gut für ein Geschäft. In der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 1500 M. per 1. Januar 1908. 55875

M. Melachrino & Co., Cairo (Egypten)

Grösste Fabrik best-egyptischer Cigaretten ohne — mit — Kork und Gold-Mundstück in den Preislagen von 3/4 bis 12 Pfennig.

Für Mannheim und Umgebung nur zu haben bei Aug. Kremer, Mannheim, Hoflieferant, Paradeplatz.

74903

Kirchen-Anzeigen. Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Trinitatiskirche, Sonntag, den 15. Dezember 1907. ... Predigt, Herr Stadtpfarrer ...

Serein für innere Mission, Schwefingerstraße 90.

Sonntag, Morgens 9 Uhr Kabalet mit Gebet; morgens 11 Uhr Sonntagsschule; nachmittags 3 und abends 8 Uhr Versammlungen.

Redarstadt, Riedelstraße 36.

Sonntag, Sonntags 11 Uhr Sonntagsschule; abends 8 Uhr Versammlung.

Evangel. Gemeinshaft, P 6, 5, Sths.

Sonntag, 15. Dezbr., morgens 7, 10 Uhr Gottesdienste; morgens 11 Uhr Sonntagsschule; nachmittags 3 Uhr Jugendverein.

Plan-Krenz-Verein (E. V.), Schwefingerstraße 124.

Donnerstag, 19. Dezember, abends 8 Uhr Vereinsversammlung; abends 9 Uhr Bibelstunde.

Eben-Ezer-Kapelle, Ungartenstr. 26.

Sonntag vormittags 10 Uhr u. nachmittags 3 Uhr Predigt. Sonntag nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche, Sonntag, 15. Dezember. 8 Uhr Rosenkranz mit Segen. 7 Uhr heilige Messe. 8 Uhr Mariä-Gottesdienst mit Predigt.

St. Jolef-Kirche, Lindenhof.

Sonntag, 15. Dezbr. 8 Uhr Messe. 9 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Alt-Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 15. Dezember 1907. Industriehaus 1 der Altschule — Eingang vom Marktplatz.

Für den Salon! Unübertreffliche Pianos und Flügel. Köhler, A2,4

Geldverkehr. Egon Schwartz, Bankvertretung für Hypotheken

Statt Karten! Elly Wachendorf Hugo Chr. Lersch Verlobte

Jean Krieg Juwelier 05,6. Heidelberg-Str.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenide-(versilb.) Waren.

Soll Haben Bücher-Revisor u. Kaufm. M. Lustig Mainz

Lehrlingsgesuche

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

- Dezember: 4. Karl Friedrich Max Spannaus, Schmied u. Caroline Christ. 4. Konrad Winter, Fabrikantenbesitzer und Kath. Obdte.

- 5. Karl Ulrich, Holzarbeiter und Luise Hoffmann. 5. Georg Besser, Former und Margarete Schuster.

- 6. Heinrich Kuback, S. v. Johannes Koch, Eisenbrecher. 6. Marie Kath. T. v. Georg Schmitt, Fuhrmann.

Gr. Hof- u. National-Theater  
Mannheim.

Sonntag, den 15. Dezember 1907.

Bei aufgehobenem Abonnement.  
3. Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Rosenmontag.

Sine Cigaretta Solo in 5 Akten von Otto Erich Hartleben.  
Regisseur: Emil Heiter.

Personen:

- Verteiler Reumann, Der rangaltste Hauptmann, Hugo von Kariball, Ovale Pa-mam, Peter von Hausberg, Paul von Hausberg, Verleumdung von Grotzsch, Franz Dierberg, Hans Rüdiger, Dennis von Klemm, Franz Mann, Fritz von der Erben, Fahnenjunker, Dr. Friedrich Weisen, Stabsarzt, August Schmitt, Kommerzienrat, Liebemann, Sergeant und Ober-leutnant, Drepper, Obdonnam, Heinrich Heilrichbach, Burche von Kuroff, Josef Wasowick, Burche von G. abn, Offiziere, Künze, Fahnenjunker und Obdonnamer, Die Dan-lung spielt in einer rheinischen Garnison.

Raffensöffnung 2 Uhr, Anfang 2 1/2 Uhr, Ende 5 1/2 Uhr.  
Nach dem 1. und 4. Akt finden größere Pausen statt.

Kleine Eintrittspreise.

Sonntag, den 15. Dezember 1907.  
20. Vorstellung im Abonnement A.

Margarethe.

Große Oper in 5 Akten nach dem französischen des Jules Barbier und M. Carré. Musik von G. Gounod.  
Regisseur: Eugen Dreth. Dirigent: Hermann Kapfhuber.

Personen:

- Doktor Haut, Hippolyte, Margarethe, Robert, ihr Bruder, Maria Schwestern, Margarethen Nachbarin, Schel, Soubrette, Bürger, Studenten, Soldaten, Träger, Mädchen und Frauen, Hof, Wappenstein, Engel.

Vorkommende Länge:

Erstes Akt: Wälder, gerangt vom Chor de Ballett.  
Zweiter Akt: Madama (Walpurgisnacht), arrangiert und gerangt von Margarethe, Robert und Maria Schwestern und begleitet von den Damen des Ballett.

Raffensöffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende 1 1/2 Uhr.

Nach dem 3. Akt findet eine größere Pause statt.

Erhöhte Eintrittspreise.

Saalbau-Theater

ab Montag, 16. Dezember  
alle Abende 8 Uhr:

Ein seltsamer Fall !!!!!!

Die grösste Sensation, die  
Mannheim bis jetzt gesehen hat.

Ganz Mannheim wird staunen  
vor Verwunderung und „Ein seltsamer Fall“  
wird während der nächsten Wochen das  
allgemeine Tagesgespräch Mannheims bilden!

Volkstheater im Colosseum

am Messplatz  
Sonntag, den 15. Dezember,  
nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr 70000

Die zwei letzten Gastspiele von Edmund May.  
Der Bettelstügend.

Wechsel-Formulare  
Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Vergnügnungs- u. Vortrags-Kalender  
für die Woche vom 15. Dezember bis 22. Dezember.

Table with columns for days of the week (Sonntag to Sonntag) and rows for various venues including Hoftheater, Neues Theater, Saalbau, Apollo, Kaiser-Panorama, etc. Each cell contains event details like time, location, and event name.

Neues Theater im Rosengarten.  
Sonntag, den 15. Dezember 1907.  
Die gelbe Gefahr.  
Schwarz in 3 Akten von Curt Kreys u. G. Olfendorfs.  
In 1. u. 2. Akt geführt von Emil Heiter.

Germania"  
C 1, 10/11. C 1, 10/11.  
Sonntag 70000  
erstklassiges  
Konzert.

Markt S 2, 1.  
Spezial-Geschäft  
Felzwaren.  
Chr. Schwenzke.  
Grösstes Lager fertiger Stücke  
Neuanfertigung u. Umarbeitungen  
in bekannter Leistungsfähigkeit.

Apollo  
Heute Sonntag  
2 Vorstellungen  
nachmittags 4 Uhr  
u. abends 8 Uhr  
In beiden Vorstellungen  
vorletzte Aufführungen  
„Kadettenstreich“  
Operette von  
Victor Helländer.  
40 Damen Ballett

Saalbau  
Heute Sonntag  
grosse Abschieds-  
2 Vorstellungen  
nachmittags 4 Uhr  
u. abends 8 Uhr  
in beiden Vorstellungen  
das gleiche complete  
Programm  
CHESTER DIECK  
mit seinem Tedorsaltom  
über eine Urochke

Kaiser-Panorama B 1, 7a  
Tirol.  
Wanderung in den Dolomiten  
von Ampzzo bis zum Tal und  
Ort Cadore. 76088

Kitten  
Gewerbliche  
Impressen  
Über  
Wohngesetz-  
Bestimmungen  
Einrichtung von  
Zigarrenfabriken  
Beschäftigung jug-  
endlicher Arbeiter  
Ausnahmen von der  
Sonntagsarbeit  
Ueberarbeits-  
Bewilligung

Hotel-Restaurant „Victoria.“  
O 6, 7. O 6, 7.  
Morgen Sonntag, 15. Dezbr., abends 8 Uhr  
Grosses Elite-Konzert  
des beliebten Grenadier-Quartetts.  
Eintritt freit! 76085 Eintritt freit!

Alle Arten  
Druckarbeiten  
in geschmackvoller  
Ausführung.  
Anmeldung zur  
Unfallversicherung  
Lohnzahlungs-  
Tabellen  
Lohnzahlungs-  
Bücher  
Universals-  
Lohn-Register  
Unfall-Anzeigen  
in allen Quantitäten

Dr. H. Haas'sche  
Buchdruckerei  
G. m. b. H.

# Harmoniums

unter weitgehendster Garantie liefert ohne Preisermäßigung gegen

## Ratenzahlung

Raten von 10 Mark an, von den billigsten bis zu den hervorragendsten Marken I. Ranges.

Rabatt bei Barzahlung.

PROSPEKT bitte zu verlangen.

**H. Maurer, Hofl.**  
Harmonium- und Planolager  
Karlsruhe, Friedrichspt. 5.  
7794

**Sandwogen** aller Art liefert billigst. 55064  
F. Heider, Ulmenstraße 54.

# Sämtliche Preise bedeutend reduziert

## Für Weihnachts-Geschenke

entzückende Neuheiten in  
Blusen, Jupons, Morgenröcken.

## KURT LEHMANN

früher Cramer & Volke

M 1, 1 \* M 1, 1

# Damen-Konfektion.

## Gicht

heilbar zu Hause

Ludwig & Schütthelm  
Mannheim.

Diverse Gölzer

Große Betten 12 Mk.

## Arnold Obersky

Korsettfabrik,

Mannheim, D 1, 5/6

Eigenes Atelier in Paris, 35. Rue Lafajette.

## Großer Weihnachtsverkauf

zu besonders billigen Preisen. 75090

### Form Edith

dient der Trägerin zur Erhaltung einer eleganten Figur und zur Wiedererlangung graz., schmiegsamer Formen.

Diese Form halte ich stets per Stück  
M. 5.50, 7.50, 10.—  
und eleganter am Lager.

### Korsetts

in allen Weiten von 75 Pfg. an

Einem Posten zurückgesetzt.  
Korsetts schwarz und farbig, von 1.75 Mk. an

Puppen-Korsetts gratis.

### Spezialität:

Korsetts nach Mass unter voller Garantie für guten Sitz.



Form Edith.

Bedienung nur durch fachkundige Damen.  
Täglich Eingang von Neuheiten.

## Verlobte

kaufen keine Ausstattung

ohne vorher unser grosses Haupt-Ausstellungshaus, in welchem ca.

300 komplette mustergültige stets lieferfertig eingerichtete Wohnräume in allen Preislagen ausgestellt sind, besichtigt zu haben.

Unser Hauptausstellungshaus, grösstes Geschäftshaus Darmstadt, das als eine Sehenswürdigkeit 1. Ranges und einzig in seiner Art dastehendes grossartiges Musterhaus bekannt, ist durch sämtliche 6 Etagen nach den neuesten Erfahrungen der Einrichtungsbranche mit Musterzimmern ausgestattet und belehrt, wie man sich wohlhabend genüsslich und doch vorteilhaft einrichten kann. Man sieht die ganze Wohnung vom Salontisch bis zur Küche einrichtung fertig vor sich, sodass man sich leicht ein Bild des zukünftigen Heims machen kann. Es wird besonders Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässig modernen aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz ff. Ausführung und elegantem Stil zu erstaunlich billigen Preisen direkt an Private geliefert werden können.

Wir liefern franko Haus und leisten dauernde Garantie.

Besichtigung unserer Fabrikations- und Ausstellungsräume — ohne Kaufzwang — erbeten und erwünscht.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

Man verlange Prospekt in Abbild. (Photogr. Aufnahme der einzelnen Zimmer).

## Darmstädter Möbelfabrik

Gg. Schwab, Hoflieferant

Darmstadt, Hauptausstellungshaus Heidelbergerstr. 129.

Telephon 411.

Filiale Fra. Kfuer n. M., Kaiser-Wilhelm-Platz, Ecke Gallusgasse.

Fahrzeit nach Darmstadt ca. 1 1/2 Stunde, Bus u. Morgenzüge 7<sup>00</sup>, 10, 12<sup>00</sup>.

## R. Schmidt's Zahn-Atelier

F 2, 4a Marktstrasse F 2, 4a

Sprechzeit:

Wochentags 9 Uhr vorm. bis 7 1/2 Uhr abends.

Sonntags 9 bis 2 Uhr. 74848

Für Unbemittelte nachmittags

3—5 Uhr unentgeltlich!

## Christbaumschmuck

Nichttropfende Baumkerzen :: Nehe Wandkerzen

Kerzenhalter (damit jede Kerze genau steht)

Parfümerien, Toiletteseifen und Toiletteartikel

alles in geschmackvoller Neuheiten. 75043

Marktstr. 2. Seifenhaus Telephon 3952.

## Für Weihnachts-Geschenke

Neu eingetroffen:

Ein Schweizer Stickereibusen

von Mk. 1.75 bis zu den allerfeinsten

zu staunend billigen Preisen; ferner um mein

Restbestand in 75961

Pelzkragen

zu räumen, gebe ich solche um jeden annehmbaren

Preis ab.

Rosenstein's Partiewaren-Geschäft

P 1, 6.

## Passende Weihnachts-Geschenke

sind

**Gritzner** Mit staubicherem Doppelglockenlager von Mk. 125.— an. Auf Wunsch mit Freilauf, Rücktrittbremse ausgestattet, gegen mässigen Preiszuschlag.

Katalog gratis und franko durch

**Gritzner**

Niederlage, C 4, 1.

Telephon 1216.



70048

## Braut-Ausstattungen

Herren-Wäsche

Damen-Wäsche

Bettwäsche, Betten, Tischwäsche.

Wäsche-Fabrik Rudolf Gardé,

gegr. 1877—C 2, 20, I. Etage—Tel. 1443.

Eigene Maassanfertigung. 72017

## Licht! Überall überall gratis.

Keine Rohrleitung! — Keine Gasanstalt! Prachtvolle billige Beleuchtung für Zimmer, Laden, Wirtshaus, Büros, Werkstätten, Kellereien. 74406

Ersetz für Kohलगас

1 Glühlicht-Lampe ersetzt ca. 5 gewöhnliche Petroleumlampen

Lyra mit Glühbrenner Mk. 20.50

Wandarm mit Brenner v. Mk. 5.— an mit Sternbrenner Mk. 5.50.

Louis Runge, Mannheim, Augustenstrasse 55a.



## Herrenhemden

in weiss und farbig nach Mass tadelloser Sitz und Ausführung, brillante Wäsche.

Serviteurs, Kragen,

Manschetten, Taschentücher

in nur erprobten, guten Qualitäten.

Ferner empfehle ich als Spezialität:

Gestrickte Herrenhemden, Herrenhosen, Herrenjacken etc. Gestrickte Damenhemden, Damenhosen, Damenjacken etc.

Diese gestrickten Unterkleider sind angenehmer im Tragen und dauerhafter in Qualität als gewöhnliche Trikotagen und verdienen daher besondere Beachtung. 74607

## E. Speck, C 1, 7.

Spezial-Geschäft

für Wäsche und Ausstattungen.

## Irrigatore

in jeder Passage von Mk. 1.50 an, sowie alle nötigen Ersatzteile hierzu kann man gut und preiswert bei Hugo Zippel, praktischer Bandagist und Orthopädist, Mannheim, M. 3, 5.— Alle Artikel zur Krankenpflege. Spezial-Werkstätte für Orthop. Apparate. Tel. 3484. — Elektr. Betrieb für Schleiferei. — Damen- u. Herren-Bedienung. 70781

Lieferant des Allgemeinen deutschen Jagdschützervereins.

70048

## Kohlenhandlung Lorenz Walter

Bureau: Lammstrasse 36 — Telephon 2002

empfiehlt alle Sorten 65906

Kohlen, Koks, Briketts u. Brennholz

Ia. englische Wales-Tiefbau-Anthracit

zu den billigsten Tagespreisen.

Lieferant des Beamtenvereins.

## Unterricht

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung etc. Köstliche Anleitung hier. Schöner Lohn. Stellenvermittlung.

Friedr. Burekhardt, geprüfter Lehrer, Württembergstr. 0 5, 8.

70048

# Schöne Kleidung

wünscht sich so Mancher, wenn ihm die Mittel zur Verfügung ständen, sich solche zu kaufen. Den Zeitverhältnissen entsprechen hat es sich das in ganz Baden und der Pfalz einzig in seiner Art daschende **Möbel- und Ausstattungs-Geschäft N. Fuchs, D 5, 7** zur Aufgabe gestellt, allen ehrlich denkenden Leuten — laien oder verheiratet — die Möglichkeit zu bieten, sich Herren-, Damen- oder Kinder-Konfektion und Möbel ohne grosse Barmittel, wenn auch nicht

## ganz umsonst

so doch gegen geringe, ihren Verhältnissen angepasste Teilzahlung anschaffen zu können. Die Anerkennung von vielen Tausenden treuer Kunden rechtfertigt das Vertrauen, das mir von allen Seiten entgegengebracht wird, denn nur durch Beilicht ist es mir gelungen, mein Unternehmen so hoch zu bringen, dass es jetzt eines der grössten und bedeutendsten ist. Wer Garantie haben will für streng reelle Bedienung, der schreibe genau auf meine alte berühmte Firma **Möbel- und Ausstattungs-Geschäft N. Fuchs, D 5, 7.**

**I Anzug von Mk. 1.50**  
Anzahlung an  
**I Paletot von Mk. 3.—**  
Anzahlung an  
**I Damen-Jackett von Mk. 3.—**  
Anzahlung an  
**I Damenkleid v. Mk. 5.—**  
Anzahl. an (mit Futter)  
**I Kostümerock v. Mk. 3.—**  
Anzahl. an (mit Futter)

**Betten — Wasche**  
**Kleiderstoffe**  
— in allen Farben —  
**Portieren — Teppiche**  
**Gardinen**  
**Läuferstoffe**  
**Schuhwaren.**

**Für 2.50 Mk.**  
Anzahlung pro Stück erhalten Sie  
**I Bettstelle**  
**I Matratze**  
**I Tisch**  
**I Stuhl**  
**I Spiegelschrank**  
**I Kommode**  
**I Spiegel**  
wöchentl. Anzahl. 1 Mk.

**Für 3.50 Mk.**  
Anzahlung pro Stück erhalten Sie  
**I Musolin-Bettstelle**  
**I Fagon-Matratze**  
**I Stegtisch**  
**I Kleiderschrank**  
**I Küchenschrank**  
**I Wäscheschrank**  
**I Spiegel mit Konsole**  
**I Freischwinger**  
wöchentl. Anzahl. 1 Mk.

**Kinder- u. Sportwagen** schon von **2 M.** Anzahlung an  
Machen Sie unbedingt einen Versuch in dem  
**weitaus grössten und beliebtesten**  
**Möbel- und Ausstattungs-Geschäft**

# N. Fuchs

**Mannheim D 5, 7, I, II, III, IV.**

Mannheimer Maschinenfabrik  
**MOHR & FEDERHAFF**  
MANNHEIM.

**Elektrisch betriebene Kräne,**  
Dampf-, Handkräne u. Hebezeuge jeder Art.

5817 **Complete** 5817  
**Verlade- u. Transport-Vorrichtungen**  
für Kohle u. dergl.

Personen-, Waren-, Bier- und Spoisen-**Aufzüge**  
für elektrischen, hydraulischen und Hand-Betrieb.

**Waagen** für alle Zwecke.



Neueste Modelle in Kinderwagen. Kass mit Federbetten nach Wunsch, un-  
terirdischer Protokollatolag dringt  
von St. 1907. 12. 1. Kinderwagenfabrik  
**Jul. Treiber, Grimma**  
Einige Kinderwagenfabrik, welche  
direkt an Private liefert.

**Zugluft-  
schliesser**  
für Fenster und  
Türen  
empfehlen  
**List & Schöllerbeck,**  
P 7, 1, Heidelbergerstr.

**PATENTE**  
Gebrauchsmuster  
Warenzeichen  
aller Länder  
**Hans Hünerberg**  
Civil-Ingenieur  
**MANNHEIM**  
Collinstr. 8. Tel. 3629.

**Möbel  
Betten**  
**Ausstattungen**  
billigste Bezugsquelle  
**Möbelhaus J 5, 10**  
**Ludwig Zahn.**

**Kleine frische  
Eier**  
100 Stück Mk. 5.50.  
**Grösste frische  
Eier**  
100 Stück Mk. 7.40.  
**Grösste gute  
Kalkeier**  
100 Stück Mk. 6.20.  
**Eiergrosshandel**  
D I I. 750. 6



**07, 28, part.**  
Kein Laden.  
Diskret und billig.  
**Alle Haararbeiten**  
für Damen  
miter Garantie für Naturtreue  
Walden, Nähen  
u. Aufstücken u.  
sonstigen Arbeiten, auch  
an gekämmten Haaren  
Neuheit.  
**Reform-Haarfrisur**  
mit und ohne Schmelz.  
Such als Unterlage.  
Besser Erfolg bei dünnem  
oder kurzem Haar.  
**Hermann Schmidt,**  
Tasch- Friseur, Perückenmacher.  
Haar-Spezial-Gewalt.  
Zepte für alle Arten. 1907  
Gard. Mod. u. 2 Gebirgspreise  
für den in der Saisonpreis.

**A te Bücher** einzeln wie in  
Bibliotheken  
kauft zu höchsten Preisen  
**V. Benders Antiq., O. K. 12.**

## Weihnachten.

Ein wertvolles und zugleich praktisches Geschenk ist die  
**Versicherung des Familienvaters**  
zu gunsten von **Frau und Kind** bei der  
**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)  
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1850.  
Versicherungsstand über 500 Millionen Mark  
Vermögen über 300 Millionen Mark  
Neuabschluss 1907: Mark 60.308.250  
Neues, vorteilhaftes Prämiens- und Dividendensystem  
Einsachtheit — Unverfallbarkeit — Weltweite.  
Vertreter in Mannheim: **Otto Reic 16, C 8, 14, III; Simon Marx, Tallastr. 18;**  
**H. Peter, Bezirksbeamter, Lameystrasse 16** 65120

**Achtung!** **Achtung!**

# Linoleum

<b>Linoleum</b> 200 cm breit, elegante Muster	□ m Mk.	<b>1.25</b>
<b>Linoleum</b> 200 cm breit, uni, in allen Farben	□ m Mk.	<b>1.20</b>
<b>Linoleum</b> 200 cm breit, Granitmuster, durch- gedruckt	□ m Mk.	<b>1.75</b>
<b>Linoleum</b> 200 cm breit, Inlaid, Musterung unzerstörbar, aparto Linasins	□ m Mk.	<b>2.75</b>
<b>Linoleum</b> 200 cm breit, hochartige unzer- störbare Noire-Muster	□ m Mk.	<b>2.25</b>
<b>Linoleum-Teppiche</b> Muster durch u. durch 200/200 200/300 250/350, 300/400 v. Mk.		<b>10 an</b>
<b>Linoleum-Läufer</b> in allen Breiten		<b>80 Pf. an</b>

**Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste**  
bis zu 14 Mtr. Länge mit **25% Ermässigung.**

**Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft**  
**SE 2, 1 Moritz Brumlik E 2, 1**  
**MANNHEIM MANNHEIM**  
Tel. 3181. Eckhaus Panken Eingang Marktstrasse. Tel. 3184.  
**Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst.** 75877  
**Sämtliche Qualitäten sind garantiert fehlerfrei.**

**Verlobungs-Anzeigen** liefert schnell und billig  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.**

## Weihnachts-Geschenke.

<b>Rasier-Apparate „Modell Star“</b> General-Depot der echten Amerikaner Apparate <b>Rasier-Apparate deutsches Fabrikat</b> Scheitern unmöglich! Sofortige Benützung! Kein Warten bei dem Friseur! Keine Zeltversammlung! <b>Taschen-, Tisch-, Tafel- u. Desert- messer, Transpierbestecke . . . .</b>	<b>Schneeren, beste Fabrikate zu billigsten Preisen</b> Stuppen aus Cristaloid. <b>Hausapotheken in allen Preislagen</b> die erste Hälfte im Haushalt <b>Closetschlie, geruchlos</b> von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre <b>Bildets.</b> Dieselben können zu jeder Ein- richtung passend poliert oder gebeizt werden. <b>Kinder-Waschtische, Baby-Waschgeräthe</b> <b>Praktische Geschenke zur Krankenpflege.</b>
--	--

**Q 2, 1 Friedrich Dröll Q 2, 1**  
Gegründet 1858. **Telephon 450, 71812**

## August Wunder

Gegründet 1840 **Uhrmacher** **D 4, 16.**  
Zu **Weihnachten** empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen. 75702  
**Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne.**

**Kohlenhandlung Fr. Dietz**  
Mittelstrasse 148, Rheinhäuserstrasse 20, Rosengartenstrasse 30.  
Telephon Nr. 378 u. 2067. **Telephon Nr. 378.** **Telephon Nr. 3266.**  
Erstklassige und billige Bezugsquelle für Private  
**in allen Sorten** 72013  
**Ruhr-Kohlen — Gaskoks — Destillationskoks**  
**Anthracit-Nüssen — Braunkohlen-Brikets — Holz.**  
Lieferung auf Wunsch frei in den Keller.

**Echte Bronzen**  
Skulpturen in Marmor  
ganz hervorragende Stücke.  
H. Scharpinet, D 2, 11.

**N 6, 9 Kleinfinderschule (E. V.)**

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes erlauben wir uns auch dieses Jahr wieder alle Mäner und Freunde unserer Anstalt um Gaben an Geld, Kleidungsstücken u. s. w. zu bitten, damit wir unsern Kleinen ein frohes Fest bereiten können.

- Dankbare Entgegennahme im Schulsaal N 6, 9 sowie durch die Mitglieder des Ausschusses:
- |                                       |               |
|---------------------------------------|---------------|
| Frau B. Köhler, Vorsitzende           | Bergerstr. 52 |
| Frau K. Reubauer, stellv. Vorsitzende | O 7, 8        |
| Frau E. Eder                          | Bitterstr. 26 |
| Frau J. Hübner                        | N 4, 16       |
| Frau H. Hebel                         | O 4, 10       |
| Frau Oberbauinspektor Kupferschmid    | Parkestr. 39  |
| Frau H. Habendurg                     | N 7, 17       |
| Frau G. Böck                          | G 7, 34       |
| Frau K. Röhr                          | L 11, 20      |
| Frau H. Kümlein                       | L 11, 22      |
| Frau E. Wittmer                       | O 1, 16       |
| Herr Stadtbekam Bauer                 | A 4, 2        |
| Herr Karl Gehard                      | Bitterstr. 26 |
| Herr O. Wöckler                       | N 5, 12       |
| Herr Stadtmagister Simon              | R 1, 13       |



**Deutsche General-Schule**  
Verband Mannheim.  
Beihilfsgemeinschaft f. Winterfest.  
Samstag, den 4. Jan. 1908:  
**Winter-Fest**  
— im Apollo-Theater. —  
Musikalisch-theatralische  
Unterhaltung mit Ball.  
Beginn 8 Uhr.  
Zum Eintritt berechnen nur die Mitglieder für das Jahr 1908, zu welchen noch besondere Eintrittskarten zu 1 Mk. für einen namengebenden Logenplatz und zu 50 Pf. für Saal oder Galerie zu lösen sind.  
Mitgliederkarten zu 50 Pf., die auch als Karte für die 1908er Ortskarte gelten, sowie Eintrittskarten zu 1 Mk. und zu 50 Pf., sind in der Expedition des Mannheimer Anzeigers, II 2, 2, zu haben.  
An diesem Winterfest, zu dem werden hervorragende Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben, so dass ein geselliger Abend verbracht werden kann, lobet erwerbslos mit.  
Der Verband.

**N 4, 6 Tanzinstitut N 4, 6**

Otto Hebel.

Sehrer Damen u. Herren zur gef. Kenntnis, daß ich Anfang Januar 1908 einen neuen Kursus beginne. In diesem Anfangs-Dezember beginnenden Kursus ist die Beteiligung einiger Damen und Herren noch erwünscht.  
Otto Hebel, gen. Konzipient.

**Münchener Thomasbräu**

hell und dunkel 75881  
1/2 Fl. 26 Pfg. 1/3 Fl. 13 Pfg.  
in Syphon per Liter 50 Pfg.  
**Altein-Vertrieb**  
**B. Ansmann**  
Bierkellererei  
Seckenheimerstr. 80. Tel. 2992.

**Mosel und Pfälzer**

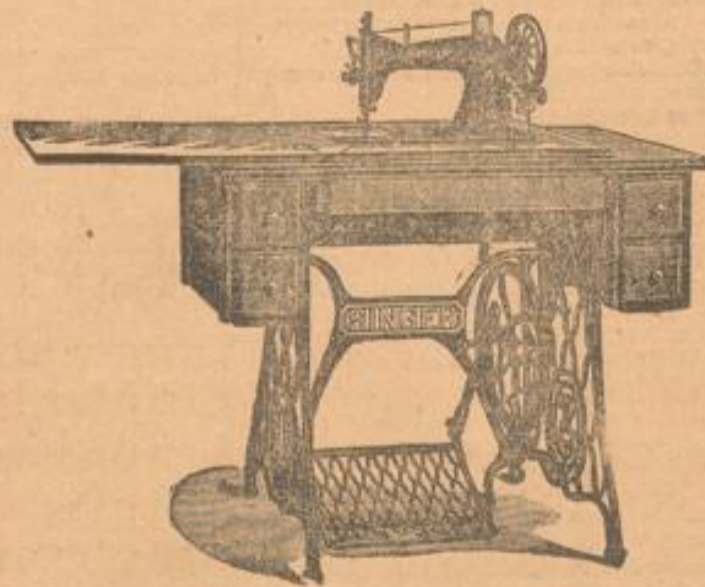
trinken, so erhalten Sie denselben im  
**Weinrestaurant B. tsch, Q 4, 13.**  
Reichhaltige Speisefarte. Flaschenweine erster Häuser.  
Hochachtungsvoll **Ernst Nauss.**

**Praktische Weihnachts-Geschenke**  
Flaschenkörbe, Kistchen  
hübsche Ausführung und  
grösste Auswahl in allen  
Preislagen.  
Selter Punsch  
Schlatters Punsch  
**C. Th. Schlatter**  
O 3, 2. Telefon 690  
Mitglied des  
Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

**Zu Weihnachten**

sind die nützlichsten Geschenke

**SINGER Nähmaschinen**



käuflich in unseren sämtlichen Läden  
mit dem bekannten „S“-Schild.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**

Mannheim, M 1, 2, Breitstrasse. 6970

**Weihnachts-Ausstellung.**

**Kunstgewerbe-Haus**

**E. F. OTTO MÜLLER**

Hauptgeschäft: Karlsruhe, Kaiserstr. 144.

**Mannheim (Städt. Kaufhaus).**

Reichste Auswahl auf allen Gebieten  
des Kunstgewerbes. 75895

NB. Im Hauptgeschäft in Karlsruhe:

Grösste und vornehmste Auswahl in Speise- und  
Trinkservicen, Beleuchtungskörper, Kleinmöbel etc.

**Visiten-Karten**

Dr. B. Haas, Buchdruckerei G. m. b. H.

**Weihnachts-Verkauf.**

D 1, 11. **10% Kassa Rabatt.** D 1, 11.

Grösste Auswahl in

Damen- u. Herren-Wäsche

Bett- u. Tischwäsche

Woldecken, Steppdecken,

Taschentüchern

Kinderbetten, Puppenbetten

**L. Steinthal**

D 1, 11 Telefon 2558. D 1, 11

**Aparte Kleinmöbel**

Kunstgegenstände in Keramik u. Metall  
Feine Perser-Teppiche in grosser Auswahl.

H. Scharpinet, D 2, 11.

**Rosengarten Mannheim**

Nibelungensaal.

Sonntag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr

Grosses

**Doppel-Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des

II. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser  
Wilhelm I.“ No. 110

Leitung: M. Völlmer.

IV. Grossh. Hess. Infanterie-Regiments  
„Prinz Karl“ No. 118

Leitung: E. Bösel.

Das Konzert findet bei Wirtschafts-Betrieb statt.  
Kassen-Eröffnung 1/2 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg.;  
Dutzendkarten 5 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten  
Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), in der  
Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosen-  
garten und an der Abendkasse.

Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über  
14 Jahren die vorschrittswässigen Einlasskarten zu 10 Pfg.  
zu lösen. 51027

**Friedrichs-Park**

Jeden Sonntag nachm. 3-6 Uhr

**Militär-Konzert.**

**Kasinosaal - Mannheim.**

Dienstag, den 17. Dezember 1907, abends 8 Uhr.

„Zwei Jahre im Eise des Südpols“.

Einmaliger Vortrag in deutscher Sprache des Südpolarforschers und  
Direktors der schwedischen Südpolarexpedition 75892

„Professor Dr. Otto von Nordenskiöld“

mit sechs 100 Lichtbildern nach Originalaufnahmen.

Karten zu 3, 2 und 1 Mark in der Hofmusikantenstuben  
K. v. Hebel, O 3, 10 (10-1 u. 2-4 Uhr) u. Th. Sobler, S 2, 5.

Reelle direkte Bezugsquelle.

: Keine fi gierten Gelegenheitskäufe. :

Keine auf Täuschung berechneten Versprechen hoher Rabatte.

**Scharf & Hauk**

Piano- und Flügel-Fabrik

C 4, 4 u. Langerötterstr. 82/84

liefert zu mässigen, aber festen Preisen

erstklassige

**Pianos und**

**Flügel**

Ga. 30 Pianos zur Auswahl.

Anpassung des Gehäuses

zu den Möbeln.

Sprechzimmer für

**Beinkranke.**

Behandlung von Arampfadern, offenen Wunden, Nerven,  
Auffrischungen und anderer Krankheiten.

15783 C. Lenk, Mannheim, G 7, 17.

**Restaurant**

**„Germania“**

C 1, 10/11. 75645

Empfehle meinen Saal zur Abhaltung von

Hocazeiten Gesellschaften

und Versammlungen.

**Kaufe gebr. Möbel**

Betten wie auch ganze Einrichtungen zu den höchsten  
Preisen. Postkarte genügt. (1111) Brym, S 3, 11.

Aus dem Großherzogtum.

(-) Sandhofen, 12. Dez. Das hiesige Schulwesen war bisher recht mangelhaft. Es ist dies insbesondere auf den vielen Wechsel der Lehrer und zum andern auf den enormen Zuwachs der Kinder zurückzuführen. Die Schule Sandhofen-Schaarhof wird von 1170 Kindern besucht, davon entfallen auf Sandhofen 1107 und auf den einverleibten Ortsteil Schaarhof 63 Kinder. Von diesen Kindern sind 569 Knaben und 609 Mädchen und des Bekenntnisses nach 656 evangelisch, 496 katholisch und 18 freireligiös. Der Staatsangehörigkeit nach sind 807 Kinder Badener, sonstige Reichsangehörige 196 und Ausländerische 157. Von den Reichsangehörigen fallen 55 auf Preußen, 44 auf Bayern, 9 auf Sachsen, 21 auf Württemberg, 72 auf Hessen und 5 auf Elbh., von den Ausländern 95 auf Desterreich, 61 auf Italien und 1 auf Rußland. An Lehrkräften sind tätig: 7 Hauptlehrer, 1 Hauptlehrerin, 2 Unterlehrer und 2 Unterlehrerinnen. Die hiesige Ortsschulbehörde sowie das Pfarramt haben sich wegen Zuweisung eines evangelischen Unterlehrers schon mehrmals an den bad. Ober-Schulrat gewendet, aber statt des evangelischen wurde ein katholischer Unterlehrer angewiesen. Der Religionsunterricht muß durch Lehrerhänden aufrecht erhalten werden. Nach heftigen Hin- und Herbewegungen wurde der Neubau eines großen Schulhauses genehmigt, welcher zweckmäßig eingerichtet wird und eine Lebenshilfe enthält. Diese Einrichtung ist für die Zukunft ebenso von großem Vorteil, wie die neuerrichtete gewerbliche Fortbildungsschule. Erfolgreichweise wird letztere von mehr Schülern besucht, als man sich versprochen hatte, so daß der Raum sehr schon als zu klein erweist und der Unterricht in 2 Abteilungen gegeben werden muß. Der Unterricht wird von zwei Hauptlehrern erteilt. Leider haben die Lehrkräfte mit dem derzeitigen Schülermaterial manche böse Erfahrung durchzumachen. Die Eltern können bei einigermaßen gutem Willen manche Widerwärtigkeiten vermeiden.

Stimmen aus dem Publikum.

Die hiesige Sparkasse hat, wie rühmlich bekannt ist, die Hausparcasse eingeführt. Daß das eine sehr segensreiche Einrichtung ist, wird wohl niemand bezweifeln, wird doch manches Geld, was das Kleinstes, auf diese Art der mündigen Ausgabe bewahrt. In die Hausparcasse rätig platziert, daß sie immer gleich in's

Angesicht, so wird auch in den ärmsten Verhältnissen die Hausfrau manches kleine Geldstück hineinwandern lassen und mit der Zeit wird dadurch ein schöner Betrag erzielt werden. Die Hausparcasse sollte demnach nur Vorteile haben.

Ich möchte hier eine Frage aufwerfen: Warum muß derjenige, der eine Hausparcasse wünscht, absolut eine Mindesteinlage von 5 Mark haben? Bestimmt ist unangenehm, daß die Einführung der Hausparcasse von vielen armen Familien lebhaft begrüßt worden ist. Wir nehmen auch eine solche Sparkasse, wird mancher Familienvorstand freudig gefügt haben, wenn — wir einmal 5 Mark beisammen haben. In wie vielen Familien wird und kann dieser Betrag nicht erreicht werden! Ist doch in den ärmsten Verhältnissen 5 Mark ein kleines Kapital.

Kann man den armen Leuten nicht mehr entgegenkommen? O ja, man muß nur wollen! Die hiesige Sparkasse sollte jeder Familie, die eine Hausparcasse wünscht, eine solche ohne jede Einlage ausstatten, damit die beste Gelegenheit zum Sparen gegeben ist. Wird das Ersparnis zur hiesigen Sparkasse gebracht, so kann mit Leichtigkeit eine Einlage ausgefüllt werden, im Falle daß das Sparschreiben zu löschig wird. Und erst dann wird ein solches ausgefüllt, wenn die Familie eine Einlage von 5 Mark erreicht hat.

Damit aber nicht mit Pfennigen gerechnet zu werden braucht, kann man den Betrag abrunden und den Rest in die Hausparcasse zurücklegen. Durch dieses System wäre mancher Familie, auch der ärmsten, eine Wohlthat erwiesen. Ich glaube nicht, daß dieses System der hiesigen Sparkasse zu große Schwierigkeiten bereiten wird. Ich wäre der hiesigen Sparkasse sehr verbunden, wenn sie eine diesbezügliche Antwort geben würde.

Dr. A. F.

Sparkassenschmerzen.

Dem Herrn Einsender des Artikels „Sparkassenschmerzen“ im Abendblatt vom 9. d. M. kann man nur beipflichten. Für die heutigen Verhältnisse ist 1/2 Prozent keine Verzinsung mehr. Selbst das Reich, Einzelstaaten, Kommunen müssen zum 4 Proz. Zinsfuß greifen. Auch nach allgemeiner Ansicht der Volkswirtschaftler sind die Sparkassen nicht dazu da, um einen möglichst hohen Ueberschuß auf Kosten der kleinen Sparer herauszuwirtschaften, sondern sie sollen den Rinderbemittelten Gelegenheit geben, ihre erübrigten Spargroschen zu einem entsprechenden Zinsfuß sicher anzulegen, sowie um auch zu verheiraten, daß kleine Kapitale zu gefährlichen Spekulationen verwandelt werden.

Man wird wohl die Heberzeugung haben, daß die Stadt ihre Anlagen dem heutigen Zinsfuß entsprechend verzinst bekommt. Deshalb sollte sie sich auch den kleinen Leuten gegenüber nicht so intransigent zeigen. Es ist ja sehr erfreulich, wenn die Sparkasse hohe Ueberschüsse erzielt, aber auch erfreulich wäre

es für die Sparer, wenn sie auch von dem Segen etwas verspürten.

Die mancher hätte schon sein Geld bei einer anderen Kasse, die die Einlagen höher verzinst, angelegt, wenn ihm, wie der Herr Einsender richtig bemerkt, mehr Zeit zu Gebote stände. Indes würde die Sparkassenverwaltung sehr gut daran tun, sich den gegenwärtigen Verhältnissen anzupassen, umso mehr, als bereits keine Aussicht besteht, daß der Bankdiskont zurückgeht. Wie wäre es auch, wenn man Filialen in den verschiedenen Stadtteilen errichtete, die zur Erzielung von Einlagen berechtigt wären. Die Hauptkasse würde dadurch entlastet und die Sparer brauchen den oft sehr weiten Weg nicht zu machen, der oft für sie Einbuße an Arbeitszeit mit sich bringt.

Civis.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Verbindlichkeit.)

Abonnent T. 1) Das ist nicht der Fall. Eine Steuerbefreiung in diesem Sinne gibt es für Ausländer nicht. 2) Ein Verein existiert hier nicht, sondern nur ein „Ausflug zur Bekämpfung der Tuberkulose“. Vorstehende sind nach dem Adreßbuch Frau Alice Venzheimer und Herr Medizinalrat Kugler. Für Tuberkulose kommen im Schwarzwald in Betracht die beiden Sanatorien in Schömberg, Ratzell, Linsenheim bei Vöbenweiler und Krrbrach.

Abonnent H. A. Wenn bei der Aufstellung ein Gehilfenbeitrag herausgestellt hätte, wären zunächst die Garantiefondszeichner in Anspruch genommen worden, hätte dieser Betrag nicht ausgereicht, dann hätte jedenfalls die Stadtgemeinde für den Restbetrag aufkommen müssen. Eine bestimmte Höhe ist unseres Wissens nicht festgestellt worden.

Abonnent Ruffmann, P. 3, 8. Wie viel Pflastersteine nötig waren, um den Marktplatz fr. St. zu pflastern, wollen Sie von uns wissen. Es ist schon sehr lange her, als dieser Platz gepflastert wurde; wir möchten Ihnen deshalb raten, sich ein „Sonntagsvergünnen“ zu machen und die Steine einmal anzuschauen.

Stammisch im Alpenrosé. Die Stadt Leipzig besitzt einen Zoologischen Garten.

Abonnent J. W. Ein Fehmarstück mit dem Bildnisse Kaiser Friedrich hat 3. St. keinen höheren Wert.

Abonnent Ph. W. G. Gethy jungener am hiesigen Schöffengericht Referendar, die aber jetzt Professoren heißen, als Antiquarier resp. Vorstehende.

Advertisement for cutlery and gifts. Includes images of a spoon, knife, and fork. Text: 'Als passende Geschenke empfehle: Tafel-Bestecke in echt Silber, sowie versilbert mit gestempelter Silber-Anlage. Rohrt silberne Zier-Bestecke in hübscher Zusammenstellung. Paten-Löffel und Babygeschenke war neue Muster, zu äußerst billigen Preisen. Bitte die neuesten Muster. Casar Fesemoyer P. 1, 3 Uhrmacher P. 1, 3. Juwelier P. 1, 3.'

Large advertisement for BIAL & FREUND. Title: 'BIAL & FREUND Gegründet 1864 BRESLAU 2'. Main headline: 'Weihnachts-Modelle Teilzahlungen 200 000 Kunden'. Includes images of a gramophone and a music box. Text: 'Illustrierter Weihnachts-Katalog gratis und frei. Gramophone und andere erstklassige Platten-Sprechapparate. Zithern aller Systeme. Phonographen, Operngläser, Felostecher, photographische Apparate, Jagdgewehre, Bücher, Bilder etc. Christbaum-Untersatz. Tragkraft 25 kg. selbstspielend u. selbstdrumpfend. 7 Weihnachtslieder spielend. — Preis Mark 25.— in Glöckchen Mk. 32.— Monatsrate Mk. 3.—'

Advertisement for A. Jander. Text: 'A. Jander P. 2, 14. Warten P. 2, 14 gegenüber der Synagoge. GUMMI-STEMPEL GRAVIR-ANSTALT A. JANDER GANNHEIMSEN Für u. Firmen-Schilder in feiner Ausführung. Schönes Schnitz- und Laubjagelholz. Teuft man T. 4, 22.'

Advertisement for dental services. Text: 'Restaur. Pergola Vorzügliche Küche Dinners, Soupers. beim Rosengarten. Reichhaltige Abendkarte. ff. Weine. Münchner-Augustiner, Kulmbacher, Pilsner Bier. Inh. J. A. Hofmann. Zahn-Atelier Karola Rubin P. 1, 6 neben dem Uhrgeschäft P. 1, 6 des Herrn LOTTERHOS Schmerzloses Zahnziehen (ohne Narkose) mittels Injektionsverfahren Tadellos passende Gebisse. Elektr. Einrichtung. Mässige Preise. R. Kau.mann, N 3, 17 Reise-Artikel-Sattlerei.'

Advertisement for Persil detergent. Text: 'Trauerbriefe Dr. S. Baas Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2. Überraschende Neuheit garantiert unschädlich kein Chlor kein reiben Modernes Waschmittel für jede Waschmethode passend Henkel & Co. Düsseldorf. Zu haben in allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.'





# Ab heute Grosse Preisermässigung

auf Kinder-Kleider und Paletots  
 Jackettes u. Liftboy-Costumes  
 Englische und schw. Paletots  
 Costumes-Röcke  
 Blousen und Unterröcke  
 Pelzstola's und Muffe

## L. Fischer-Riegel

E 1, 3-4.



Hartes, weisses Alpakka-Metall  
 (la. la. Neusilber) als Unterlage,  
 Garantie für die eingestempelte  
 Grammzahl der Silberauflage,  
 Verstärkung der Versilberung an  
 Spitzen u. Auflagestellen nach

### WMF Bestecke

eigem Verfahren (a b c). Dauer-  
 hafte, unübertroffene Befestigung  
 der Messerklingen, Locker-  
 werden ausgeschlossen. Hand-  
 politur mit Stahl u. Blutstein; keine  
 abschleifende Maschinenpolitur.



Die mit extrastarken Angeln versehenen Klappen  
 werden nicht eingeklinket, eingelötet oder vernietet,  
 sondern mit einer Metallkomposition nach eigenem  
 Verfahren eingegossen. Das Auswechseln von schad-  
 haften Klappen macht keine Schwierigkeiten.

Niederlage in Mannheim bei: Carl Zieglwaller, O 3, 4a, Planken, neben der Hauptpost. 74101



Wenn ein Mann abends aus-  
 geht, so tut er dies, um  
 Zerstreuung zu suchen.  
 Das beste Mittel, ihn ans Haus zu fesseln,  
 ist, ihm zu Haus Unterhaltung zu bieten.  
 Man mache das Heim ebenso angenehm,  
 wie die Stadt, den Klub, das Café, das  
 Theater, den Konzertsaal. Nichts bietet  
 soviel Unterhaltung für jedermann, zu  
 jeder Zeit und in jeder Beziehung, wie  
 der Edison-Phonograph.

Sie wünschen Abwechslung? Wenn Sie ein Blas-  
 orchester haben, das Sie freihalten müssen, und mehrere  
 Konzertgänger, die Sie bezahlen müssen, und 2 oder  
 3 Komiker, um Witze zu reissen, und einen wunderbaren  
 Sopran, um Arien zu singen, so können Sie niemals diese  
 selbe Fülle verschiedener Unterhaltung bieten, wie der  
 Edison-Phonograph gewährt durch einfaches Auswechseln  
 von Walzen.

Sie können das ganze Programm in einem Phono-  
 graphensalon hören, der sich dicht neben Ihrer Wohnung  
 in Ihrer Stadt befindet.

Edison-Goldgusswalzen M. 1.- pro Stück.  
 Edison-Phonographen von M. 45.- an.

Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten.  
 Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H.  
 Berlin N. 39, Bismarckstr. 34.

Nerven-, Herz-, Magen-, Frauenleiden, Schlaf-  
 losigkeit, Stuhlverstopfung, Lähmungen, Rheu-  
 matismus, Krämpfe, Kopf-, Magenschmerzen,  
 Beträunen heilt dauernd

Karl Teschke, Q 7, 24, 2 Tr.  
 Psychotherapeutische Anstalt.

Sprechstunden: 2-5 Uhr, Sonntag 9-11 Uhr.  
 Prinzip: Honorar nur nach erfolgreicher Behandlung.

Ziehung unbedingt am 19. Dezember 1907.

### Badische Pferde-Lotterie

4578 Gewinne  
 Gesamtwert **100 000 M.**

Hievon  
 78 Pferdewinne **70 000 M.**

- |               |                   |
|---------------|-------------------|
| 1 a 10 000 M. | 14 mit 14 000 M.  |
| 1 a 5 000 M.  | 80 mit 36 000 M.  |
| 1 a 3 000 M.  | 150 mit 15 000 M. |
| 1 a 2 000 M.  | 300 mit 15 000 M. |

Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Porto und Liste 20 Pfg.  
 zu haben bei: August Herberich, Mannheim,  
 K. S. 17, Adrian Seuffert, Mannheim,  
 K. S. 4, G. J. E. Lang, Mannheim, Heddenheim,  
 u. den durch Plakate benannten Verkaufsstellen sowie bei der  
 Loose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preuss. Lotterio-  
 Einnahmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

## KRAMP Diese Woche obenan!

Besuchen Sie uns diese Woche, da wir kolossal  
 billige und viele Gelegenheiten hereinbekommen  
 haben, die wir nicht alle hier aufzählen können.

In Sammt und Seide  
 besonders einzig dastehende Verkäufe, desgl.  
 Kleiderstoff-Reste, Weißwaren.

### KRAMP, D 3, 7.

Einzig in seiner Art.

### Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdrucker.

### A. Mager Sohn • Möbelfabrik i. L. • Speyer

kgl. bay. Hof. : Ludwigsstrasse 13

ganze Wohnungseinrichtungen, kompl. Einzelzimmer u. Möbel  
 in allen Stilarten und Preislagen  
 zu hervorragend billigen Liquidationspreisen bei nur allerbestem Eigenfabrikat.  
 Weltbekannteste Garantie wird geboten  
 und ist Besichtigung des reichhaltigen Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet.  
 Permanente Ausstellung zahlreicher Musterzimmer.  
 ::: Besondere Wünsche werden bei Bestellung bestens berücksichtigt. :::

6048

### Sie kaufen sicher

nirgends so billig und gut

### Damen- u. Kinderhüte

als im 70094

### Saison-Ausverkauf

### M. Wieder, Schwetzingenstrasse 5.

Besichtigung im Laden ohne Kaufzwang.

Sonntag von 11-7 Uhr

und folgende Tage Fortsetzung des  
 Massen-Ausverkaufs von la. Spielwaren  
 zu den bekannten billigen  
 Auktionspreisen.

Sonntag u. Montag Spezialverkauf Puppen-  
 Zimmern und -Küchen,  
 Geschirr und Möbeln. 70092

### Fritz Best, Auktionator, P 5, 4.

### Schluss

### des Weihnachtsausverkaufs

### gestickter, abgepasster Blusen und

### Roben, sowie grosser Posten Seide

### Sonntag, 22. Dezember.

### E. Posselt & Co.

### O 2, 1 Kunststrasse O 2, 1.

### Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt

a. G. in Hannover.

Errichtet im Jahre 1878.

### Militärdienst-Versicherung, Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsbestand: 300 Millionen Mark  
 Versicherungssumme.  
 Gesamtvermögensbestand: 130 Millionen Mark.  
 Gesamtauszahlungen: 80 Millionen Mark.  
 Im Jahre 1906 wurden 22 1/2 Millionen Mark Ver-  
 sicherungssumme beantragt.

Die Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-  
 Anstalt a. G. in Hannover übernimmt unter äusserst günstigen  
 Bedingungen die Versicherung von Kapitalien auf den Fall  
 der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen  
 Reich. — Militärdienst-Versicherungen — und für den Fall  
 der Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder des vor-  
 hergehenden Ablebens mit Einschluß der Kriegszeit — Lebens-  
 Versicherungen. Auch bietet sie vorzüglichste Gelegenheit zur  
 Beschaffung von Kapitalien für Tüchtensunterstützung, Studien-  
 zwecke etc. Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.

### Rolle's Plissé-Brennerei, Q 7, 20

Geleitet und dirigiert Spezialgeschäft.



Das beste Fahrrad!  
 „Wunderbar“ leichter Lauf.  
 Viele höchste  
 Auszeichnungen.

Die feinste Marke!  
 „Grösste“ Verbreitung.  
 Staatsmedaillen etc.

Grand Prix: Internationale Ausstellung Mailand 1906.  
 Alleinvertrieder der Adler-, Opel-, Allright- und Othello-Räder.

70050 Lazare von Mk. 90.— ab.

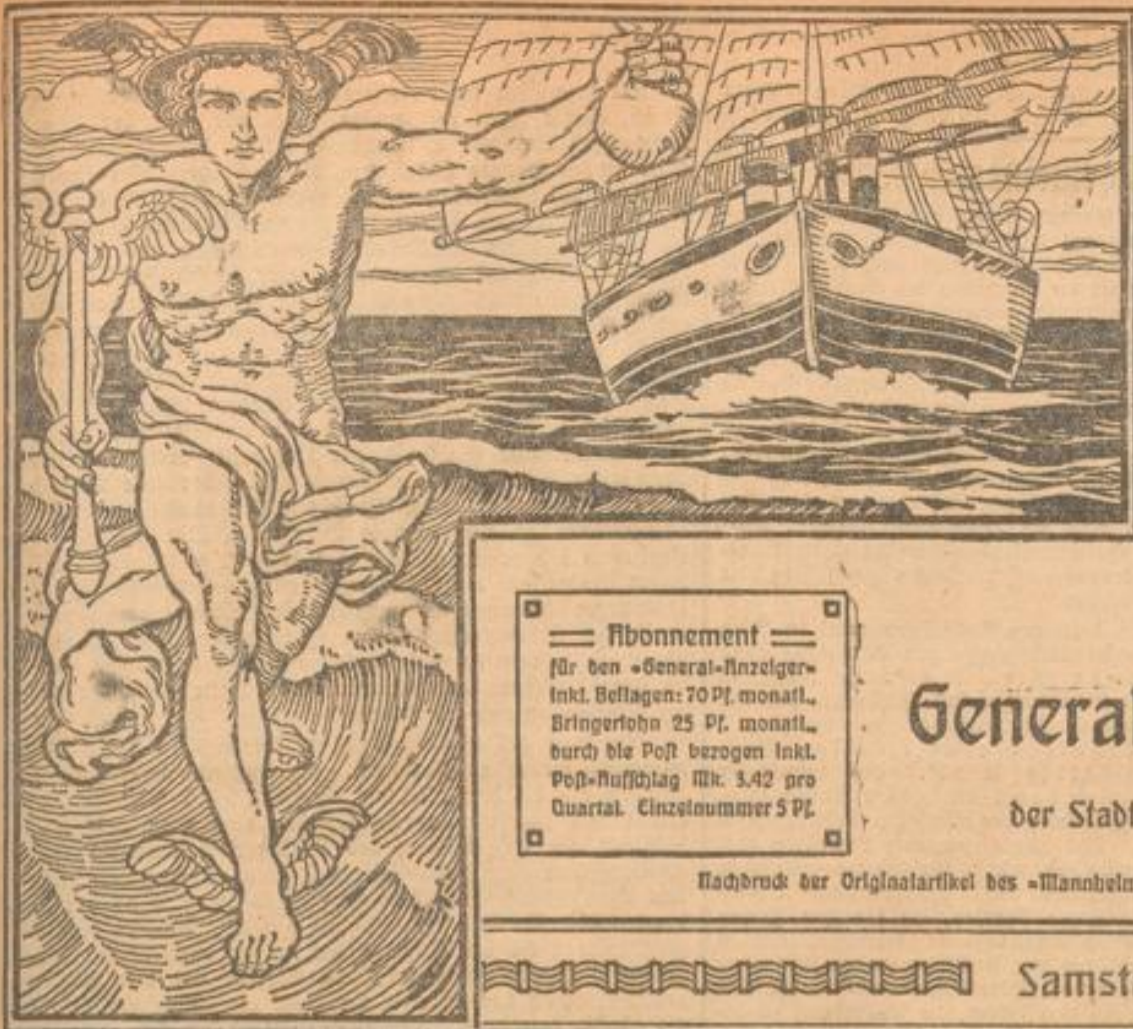
### P. & H. Edlmann, D 4, 2.

### Weinstube Hch. Mann

Ludwigshafen, Prinzregentenstr. 57

Telefon 1015 Eigentümer Telefon 1015  
 Garantiert reine Winzerweine nebst Schulsiers Flaschen-  
 Weine, Falne Liköre nebst guter Bedienung. Haltestelle  
 Kanalstrasse. Zum Besuche ladet freundlichst ein  
 74914 Der Obige.

Dr. B. Baasler Buchdrucker  
 bei besonderer Beschäftigung  
 hierer Bücherei



# Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Ersteht jeden Samstag abend

Telephon-Nummern:  
 Direktion und Buchhaltung 1449  
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) 341  
 Redaktion 377  
 Expedition 313

Abonnement  
 für den »General-Anzeiger«  
 inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,  
 Bringerlohn 25 Pf. monatl.,  
 durch die Post bezogen inkl.  
 Post-Ausschlag Mk. 3.42 pro  
 Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des  
**General-Anzeiger**  
 der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate  
 Die Kolonizelle 25 Pf.  
 Auswärtige Inserate 30  
 Die Reklamizelle 100

Telegramm-Adresse:  
 -Journal Mannheim-

Nachdruck der Originalartikel des »Mannheimer General-Anzeigers« wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 14. Dezbr. 1907

## Zur Tabaksteuerfrage.

Das die Finanzreform von 1906 ein Fehlschlag war und sein mußte, darüber konnte von Anfang an kein Zweifel bestehen. Das Vamentieren darüber hat aber wenig Zweck — es handelt sich darum, angehts eines 100 Millionenwertigen Abfalls zu schaffen. Nach Lage der Sache kann solche aber nur durch neue Steuern gebracht werden. Direkte Steuern könnte die Regierung wohl haben, doch weißt sie diese einseitigen Stolz zurück. Wie lange noch, ist eine andere Frage. Bleiben die indirekten? Innerhalb dieser kommen als am ergebnisreichsten in Frage: Erhöhung der Tabak- und der Spiritussteuer — eventuell in beiden Fällen Uebergang zum Monopol. Um unsere grundsätzliche Stellung zur Monopolfrage, so schreibt Hr. Gotewold in der Münchener Wochenzeitung »Handel und Industrie«, gleich von vornherein zu präzisieren: das Spiritusmonopol ist uns willkommen, das Tabakmonopol ist bei der gewaltigen Dezentralisation der Tabakindustrie in Deutschland sozialpolitisch höchst gefährlich und daher unbedingt zu verwerfen. Nun ist nicht zu bestreiten, daß der Tabak an sich für die Besteuerung ein äußerst geeignetes Objekt ist — fast so geeignet wie der Spiritus. Den allen guten Grundsatzen, daß man notwendige Lebensmittel möglichst garnicht, Genuss- und Luxusartikel dagegen möglichst hoch besteuern soll und um so höher, je schädlicher ihre Anwendung ist, besorgt man im deutschen Reich freilich nicht, wenigstens nicht in seinem ersten Teil. Für den zweiten Teil möchte man jetzt dazu übergehen — man hat mit der Biersteuer einen Anfang gemacht, eine bescheidene Schaumweinsteuer hatte man schon früher geschaffen, von einer Weinsteuer ist auch die Rede. Die alte Branntweinsteuer ist dringend reformbedürftig — kein vernünftiger Mensch wird ein Zurückgehen des Schnapstrinkens, das daraus sich vielleicht ergeben könnte, für ein nationales Unglück halten. Würde man hier durch Einführung des Monopols, dem die Regierung anscheinend nicht ganz abgeneigt ist, dem Reich eine gewaltige Einnahmequelle auf Kosten der Alkoholiker höheren und niederen Geistes erschließen, so wäre nichts dagegen zu sagen. Statt dessen hören wir von einer Erhöhung der Tabaksteuer in Form der Einführung einer Bandrollesteuer nach Analogie der Zigarettensteuer. Ist grundsätzlicher Tabak als unerschöpfliches, aber an sich nicht unentbehrliches Genussmittel auch ein sehr brauchbares Steuerobjekt, ist ferner zuzugeben, daß die Tabaksteuerung im deutschen Reich im Vergleich zu den Monopolstaaten, aber auch zu England und der Union äußerst niedrig ist, so stehen jedoch auf der andern Seite die Rücksichten auf unsere hochentwickelte Industrie und speziell auf ihre geographische Verteilung innerhalb des Reiches dem Plan der Regierung als erster Hinweis entgegen. Es gilt für die Tabaksteuerung bei uns noch immer das Gesetz vom 16. Juli 1879, das für den im Inlande erzeugten Tabak eine Steuer von M. 45 per D. S. vorschreibt. Für landwirtschaftliche Kleinbetriebe besteht noch eine Plattensteuer nach dem früher befolgten System.

Auch der Grenz Zoll auf fremden Tabak (M. 85 per D. S.) ist schon damals festgelegt worden. Tabakfabrikate unterliegen höheren Sätzen, ebenso sind Zigaretten und geschnittener Zigaretten tabak durch das Gesetz vom 3. Juni 1906 erheblich höher tarifiert und, falls im Inlande hergestellt, mit besonderer Steuer belegt worden.

Es bestehen nun im deutschen Zollgebiet etwa 5800 Zigarettenfabriken mit ca. 125 000 Arbeitern, wozu ca. 1200 Fabriken mit 25 000 Arbeitern treten, die andere Tabakfabrikate erzeugen. Die Zigarettenfabriken verteilen sich aber nicht gleichmäßig auf das deutsche Reich, sondern sie sind an gewisse Zentren gebunden, wovon eines in der Provinz Westfalen, ein anderes in Süddeutschland (Waden usw.) liegt. Weitere Zentren liegen im Königreich Sachsen, in Schlesien, in Berlin u. s. w. Zur Norden Deutschlands werden im allgemeinen aus überseeischen Tabaken Zigaretten in den Preislagen über 5 Pf., im Süden billigere aus z. T. deutschem Tabak erzeugt. Jede Verschiebung des Verhältnisses zwischen Inlandssteuer und Grenz Zoll auf Roh tabak, aber auch jede Belastung der fertigen Fabrikate, die etwa die niedrigen Preislagen frei ließ und erst die mittleren ersetzt, ja die hohe Preisunterstützung der Industrie durch das Einbringen der Entwürfe, wie leicht ersichtlich ist, schwere Beeinträchtigung des Geschäftsganges und der Arbeiterbeschäftigung — je nachdem im Norden oder Süden — herbeiführen — kann vielleicht die Industrie einer ganzen Gegend lahm legen. Darum muß es leider auch für die Zu-

kunft beim Tabak dabei bleiben: quiesca non movere! Keine Änderung in der Tabaksteuerung!

## Vollstreckung deutscher Urteile in Oesterreich.

Die deutsche Zivilprozessordnung (§ 29) schreibt vor, daß für Klagen auf Feststellung des Bestehens oder Nichtbestehens eines Vertrages, auf Erfüllung oder Aufhebung eines solchen, sowie auf Entschädigung wegen Nichterfüllung oder nicht gehöriger Erfüllung das Gericht des Ortes zuständig ist, wo die streitige Verpflichtung zu erfüllen ist.

Die entsprechende österreichische Bestimmung lautet (§ 88 des österreichischen Gesetzes vom 1. August 1895 über die Ausübung der Gerichtsbarkeit und die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte in bürgerlichen Rechtsfällen [Jurisdiktionsnorm]): »Klagen auf Feststellung des Bestehens oder Nichtbestehens eines Vertrages, auf Erfüllung oder Aufhebung desselben, sowie auf Entschädigung wegen Nichterfüllung oder wegen nicht gehöriger Erfüllung können bei dem Gerichte des Ortes erhoben werden, an welchem der Vertrag nach schriftlicher Uebereinkunft der Parteien vom Beklagten zu erfüllen ist; in derselben muß enthalten sein, daß durch die Begründung des Erfüllungsortes auch die Berechtigung zur Klage an diesem Orte begründet ist. — Unter Personen, welche ein Handelsgewerbe betreiben, wird der Gerichtsstand des Erfüllungsortes auch durch die unbeantwandelte gebliebene Annahme einer zugleich mit der Ware oder schon vor Einlangen derselben übersendeten Faktura begründet, welche mit dem Vermerke versehen ist, daß die Zahlung an einem bestimmten Orte zu leisten ist und daß an demselben Orte die Klagen aus dem Geschäft angebracht werden können.«

Es sind demnach die Voraussetzungen, unter welchen in den beiden Staaten im Gerichtsstande des Erfüllungsortes geltend werden kann, verschieden. Insbesondere wird in Oesterreich dieser Gerichtsstand unter Kaufleuten durch die unbeantwandelte gebliebene Annahme einer zugleich mit der Ware oder schon vor Einlangen derselben übersendeten Faktura nur dann begründet, wenn die Faktura mit dem Vermerke »zahlbar und klagbar in A.« versehen ist.

Da nun nach den beiderseitigen gesetzlichen Bestimmungen die Anerkennung von Urteilen des einen Staates im andern Staate unter anderem davon abhängt, daß die Zuständigkeit des ausländischen Gerichts auch nach dem inländischen Gesetze begründet war, so liegt in der Verschiedenheit der vorerwähnten Zuständigkeitsbestimmungen sehr oft der Grund, daß die Zwangsvollstreckung aus deutschen Urteilen in Oesterreich nicht bewilligt wird.

Wenn z. B. ein deutscher Kaufmann in Berlin gegen einen österreichischen Kaufmann auf Grund des deutschen Gerichtsstandes des Erfüllungsortes ein Urteil erwirkt, so kann es in Oesterreich nur vollstreckt werden, wenn eine dem § 88 Abs. 1 der österreichischen Jurisdiktionsnorm entsprechende schriftliche Vereinbarung vorliegt oder die dem österreichischen Kaufmann eingehende Faktura den Vermerk enthält »zahlbar und klagbar in Berlin«. Der in Deutschland übliche Vermerk »Erfüllungsort Berlin« genügt nicht. Hierbei ist es nach dem zeitigen Stande der österreichischen Rechtsprechung ohne Bedeutung, wie das ausländische Urteil zustande gekommen ist, insbesondere, ob es sich um ein Verjähurteil handelt oder ob der Gegner die Unzuständigkeit des deutschen Gerichts geltend gemacht hat oder nicht.

Hieraus wird es sich empfehlen, daß die deutschen Kaufleute im Verkehr mit Oesterreich ihre Faktura außer mit der Klausel »Erfüllungsort Berlin« auch mit der Klausel »zahlbar und klagbar in Berlin« versehen.

## Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)  
 Der teure Geldstand bildete auch in dieser Berichtswache auf den Warenmärkten, wieder das Haupthindernis für eine regere Entfaltung geschäftlicher Tätigkeit.  
 Getreide verkehrte weiter in rückläufiger Bewegung, da der von Argentinien ausgehende Preisdruck sich eher noch etwas verschärfte und weil infolge der finanziellen Verhältnisse, seitens der Vereinigten Staaten größere Mengen zum Export gelangten. Die Verschiffungen von Nordamerika sind in der letzten Woche von 550 000 auf 500 000 Crs. gestiegen, während sich dieselben in der Parallelwoche des Vorjahres nur auf 470 000 Crs. beliefen. Auch der Umstand, daß, wie immer im Dezember, die Landwirtschaft mit einem härteren Angebot hervortrat, wirkte

verlaufend. Einen weiteren Preisdruck übten die nunmehr wieder eingetretenen besseren Rheinwäckerhältnisse auf unsere süddeutschen Märkte aus, da dadurch die an den Seehäfen falligen und auf dem Rhein schwimmenden Mengen rasch heranliefen, während andererseits die Aufnahmefähigkeit, wie immer zum Weihnachtsest und zum Jahreswechsel, geringer ist. Hierzu kommt, daß sowohl die Mühlen, als auch der Konsum infolge des teuren Geldstandes nur mit dem notwendigsten Bedarf an Roggen gehen. Am empfindlichsten betroffen wurden durch die schwächere Stimmung Weizen und Roggen, während Gerste, Hafer und Mais an den meillen Märkten sich behaupteten. Die Umsätze sind indes für alle Getreidearten recht bescheiden und konnten nur mit Preisgehändnissen seitens der Verkäufer erzielt werden. Relativ gut behauptet sich dagegen die Preise für Braugerste, obwohl das Geschäft auch hierin klein ist.

Auf dem Weizenweltmarkt bleibt nun abzuwarten, welche Stellung Nordamerika gegenüber der argentinischen Konkurrenz einnehmen wird. Für die fernere Entwicklung ist diese Frage von umso größerer Bedeutung, weil Argentinien ohne die nordamerikanische Hilfe keinen ausgleichenden Erfolg für die verminderte Leistungsfähigkeit Indiens, Australiens und der europäischen Exportgebiete zu bieten vermag. Berücksichtigt man, daß die lehrerwähnten Länder, deren durchschnittlicher Weizenexport vom 1. Dezember bis 31. Juli in den letzten 3 Jahren 500 000 bzw. 610 000 und 772 000 Crs. betrug, diesmal zusammen kaum die Hälfte ihrer gewohnten Leistung ausbringen dürften, die in Platostaten ungefähr 500 000 Crs., während der Importbedarf Europas eine Durchschnittszufuhr von 1½ Mill. Crs. pro Woche voraussetzt, so zeigt es sich, in welchem Maße der europäische Bedarf auf amerikanischen Weizen angewiesen bleibt. Der Umstand, daß Amerika solchen Anforderungen aber nur unter Erhöhung horiger Bestände gewachsen sein mag, darf nicht außer Acht gelassen werden und wird bei Beurteilung der Marktlage stets im Auge zu behalten sein. Von Australien lauten die Meldungen weiter günstig, indes schäpen selbst die größten Optimalen den für Europa verfügbaren Exportüberschuh nicht über 500 000 Crs. Von Indien laufen immer noch ungünstige Berichte ein. Regenfälle sind nur in einigen Teilen des Landes niedergegangen, während gerade in den wichtigsten Distrikten die Dürre anhält. In Rußland ist die Witterung unbeständig und die Zufahren sind infolge der schlechten Wege noch weiter zurückgegangen. Das Petersburger Statistische Bureau schätzt die Winterweizenernte auf 265 Mill. Rub. gegenüber der September-Schätzung von 234 Mill. Rub. und gegen 396 Mill. Rub. im Vorjahre; demnach dürfte sich in Rußland eine um 127 Mill. Rub. kleinere Winterweizenernte als im Vorjahre ergeben. In Rumänien wird noch in vielen Distrikten auf den Feldern gearbeitet und nur in der oberen Moldau wurden die Arbeiten infolge des Frohes eingestellt. Ueber die Aussichten läßt sich indes heute nur wenig sagen, weil noch Unklarheit darüber herrscht, in welchem Maße sich die Nachwirkungen der Dürre bei den frühen Aussaaten äußern werden. Aus Argentinien lauten die Nachrichten über die neue Ernte andauernd recht günstig. Zum Export gelangten in dieser Woche an Weizen für nach Großbritannien 0 gegen 7000 Crs. in der Vorwoche (i. V. 20 000 bzw. 60 000 Crs.), nach dem Kontinent 18 000 gegen 23 000 Crs. in der Vorwoche (i. V. 9000 bzw. 8000 Crs.) und nach mitteleuropäischen Ländern 17 000 gegen 21 000 Crs. in der Vorwoche. Der Preis in Buenos Aires stellt sich hinfrei Bahia Blanca auf 7,75 Dollar für neue Ware gegen 8,30 Dollar in der Vorwoche. Die Weizenbestände in den Platostaten betragen sich auf 10 000 Tonnen gegen 10 000 in der Vorwoche. An den nordamerikanischen Börsen stellen sich die Notierungen wie folgt:

Rem.-Port	5,12	12,12	2½	Chicago	5,19	12,12	2½
Debr.	102½	102	-¼		94½	93½	-1½
Mai	109	107½	-1½		101½	100½	-1
Juli	104½	102½	-1½		96½	95½	-1

Weizen verkehrte anfangs der Woche im Einklang mit Weizen in matter Haltung, doch erfuhr der Artikel in den letzten Tagen wieder eine Aufbesserung, da die Beschaffenheit des Weizens in Nordamerika zu Besorgnis Anlaß gibt. Die Bestände in den Vereinigten Staaten haben in den letzten acht Tagen eine Abnahme erfahren und stellen sich nach Drahtzettel auf 5 283 000 gegen 5 052 000 Bushels in der Vorwoche. Die Verschiffungen von den Platostaten betragen diese Woche nach Großbritannien 28 000 gegen 27 000 Crs. in der Vorwoche (i. V. 119 000 gegen 84 000 Crs.), nach dem Kontinent 27 000 gegen 46 000 Crs. in der Vorwoche (i. V. 143 000 bzw. 175 000 Crs.) und nach mitteleuropäischen Ländern 2000 gegen 0 Crs. in der Vorwoche. Die Preise hinfrei Buenos Aires sind von 5,85 auf 5,20 Dollar zurückgegangen. Die Notierungen an den amerikanischen Börsen sind:

Rem.-Port	5,12	12,12	2½	Chicago	5,19	12,12	2½
Debr.	68½	68½	+ ½		54½	54½	+ ½
Mai	65½	65½	+ ½		58½	58½	+ 1
Juli	—	—	—		58½	56	- ½





„So, lieber, Du bist ja wieder fernem Dingen angetrieben,“

„Die Strafe ist noch,“ das soll denn nur werden, wenn das mit Dir so weiter geht?“

„Du hast die Schuld brechen, frag dich's ja am ehestenmal die Schuld.“

„Was sollte werben? Die sollte es weiter geben, das Leben — der Leben?“

„Die best nicht wieder die Augen mit den Sünden, das ist nichts moderner, sie sieht und empfängt mit wacker, gewaltiger Klarheit alles, was wahr und wie es war, wie es ist und sein wird. Und sie liegt am Boden und ringt die Sünde —“

„Gerecht im Himmel — Gerecht im Himmel, sieh' mir hell!“

„Was sollte werben?“

„Sie hier bleiben, wider das, wo seine Heimat nicht war?“

„Denn sie lebt und erhebt sich — sie ist zu Hause und doch nur wie ein Gast — und die Strafe, soviel sie auch um sie belagert scheint, die würde den Gast auf die Dauer wenig gen. Sie hat zwei Seiten, in denen sie der Vater unterlegt und weidlich benützt, hat sie sich selber durchsinnigste angeeignet und konnte nun mit allem guten Grunde sich für den Welt ihres Lebens wohlgeborgen glänken. Da mochte ihr nun der Gedanke, vielleicht eines Tages das Regiment an die Tochter weiter abgeben zu müssen, nicht allzu verlockend sein.“

„Hier bleiben, wider hier, wo die Tochter ist, das ist schuldig gemüht und die Gräueligen sie kennen.“

„Und dabei magte seiner die Freiheit, ihres Schicksals ganze, gramvollste Macht, hatte keine den Schrei gehört, den brüllenden Todesstrei — und keine die Augen gesehen, die zwei Augen, die in den lebenden Pflanzen hingen, die sie vor sich sah, immer, immer vor sich sah, und die ihr entgegenlachten.“

„Du — Du — durch dich!“

„Wird werden sollte — wie darüber ein Verhaub nicht in Schande reiben sollte, wenn nicht von irgend woher eine Stille kam.“

„Was aber, so wie ich, die Stille, die ihr die Gedanken auf anderes überleitete.“

„Der Schande hatte bisher in allem Augenblicken, was mit dem Ghrennungsd. zusammenhing, als selbstverständlicher Vertreter seiner Tochter angeordnet und verfiel, nun aber, wo es an das Entscheidende ging, die Stille, die in Empörung an und die unglückselige Verführerin an Empörung zu nehmen, galt, genügt sein bitteres Recht nicht mehr, sondern ein gewaltiges Wohlwollender mußte erannt werden.“

„Im Begriff, wieder zur Fahrt zu fahren, hatte Martin Wirth das Tug der Tochter auszuhandeln.“

„Ich weiß' hat mit dem Gottesdienst, Frieden, bei mir baute empfohlen ist und dann nicht Du mit berathen können müssen, das alles anständig festgesetzt wird. Ich weiß' nicht, sich auch damit mit hinterher sein, damit keine Verwirrungen vorzukommen, weil doch alle Verwirrungen mitberathen sind. Vor allem nicht oder Du Dich nicht bestimmen müssen, wo Du einen mühsamen Aufschlag geben kannst.“

„Rein Wort hatte sie erwidert, hatte den Vater gesehen lassen und nur mit eingehenden Schültern in ihre Stube getreten.“

„Du bist ja wieder fernem Dingen angetrieben,“

„Die Strafe ist noch,“ das soll denn nur werden, wenn das mit Dir so weiter geht?“

„Du hast die Schuld brechen, frag dich's ja am ehestenmal die Schuld.“

„Was sollte werben? Die sollte es weiter geben, das Leben — der Leben?“

„Die best nicht wieder die Augen mit den Sünden, das ist nichts moderner, sie sieht und empfängt mit wacker, gewaltiger Klarheit alles, was wahr und wie es war, wie es ist und sein wird. Und sie liegt am Boden und ringt die Sünde —“

„Gerecht im Himmel — Gerecht im Himmel, sieh' mir hell!“

„Was sollte werben?“

„Sie hier bleiben, wider das, wo seine Heimat nicht war?“

„Denn sie lebt und erhebt sich — sie ist zu Hause und doch nur wie ein Gast — und die Strafe, soviel sie auch um sie belagert scheint, die würde den Gast auf die Dauer wenig gen. Sie hat zwei Seiten, in denen sie der Vater unterlegt und weidlich benützt, hat sie sich selber durchsinnigste angeeignet und konnte nun mit allem guten Grunde sich für den Welt ihres Lebens wohlgeborgen glänken. Da mochte ihr nun der Gedanke, vielleicht eines Tages das Regiment an die Tochter weiter abgeben zu müssen, nicht allzu verlockend sein.“

„Hier bleiben, wider hier, wo die Tochter ist, das ist schuldig gemüht und die Gräueligen sie kennen.“

„Und dabei magte seiner die Freiheit, ihres Schicksals ganze, gramvollste Macht, hatte keine den Schrei gehört, den brüllenden Todesstrei — und keine die Augen gesehen, die zwei Augen, die in den lebenden Pflanzen hingen, die sie vor sich sah, immer, immer vor sich sah, und die ihr entgegenlachten.“

„Du — Du — durch dich!“

„Wird werden sollte — wie darüber ein Verhaub nicht in Schande reiben sollte, wenn nicht von irgend woher eine Stille kam.“

„Was aber, so wie ich, die Stille, die ihr die Gedanken auf anderes überleitete.“

„Der Schande hatte bisher in allem Augenblicken, was mit dem Ghrennungsd. zusammenhing, als selbstverständlicher Vertreter seiner Tochter angeordnet und verfiel, nun aber, wo es an das Entscheidende ging, die Stille, die in Empörung an und die unglückselige Verführerin an Empörung zu nehmen, galt, genügt sein bitteres Recht nicht mehr, sondern ein gewaltiges Wohlwollender mußte erannt werden.“

„Im Begriff, wieder zur Fahrt zu fahren, hatte Martin Wirth das Tug der Tochter auszuhandeln.“

„Ich weiß' hat mit dem Gottesdienst, Frieden, bei mir baute empfohlen ist und dann nicht Du mit berathen können müssen, das alles anständig festgesetzt wird. Ich weiß' nicht, sich auch damit mit hinterher sein, damit keine Verwirrungen vorzukommen, weil doch alle Verwirrungen mitberathen sind. Vor allem nicht oder Du Dich nicht bestimmen müssen, wo Du einen mühsamen Aufschlag geben kannst.“

„Rein Wort hatte sie erwidert, hatte den Vater gesehen lassen und nur mit eingehenden Schültern in ihre Stube getreten.“

„So, lieber, Du bist ja wieder fernem Dingen angetrieben,“

„Die Strafe ist noch,“ das soll denn nur werden, wenn das mit Dir so weiter geht?“

„Du hast die Schuld brechen, frag dich's ja am ehestenmal die Schuld.“

„Was sollte werben? Die sollte es weiter geben, das Leben — der Leben?“

„Die best nicht wieder die Augen mit den Sünden, das ist nichts moderner, sie sieht und empfängt mit wacker, gewaltiger Klarheit alles, was wahr und wie es war, wie es ist und sein wird. Und sie liegt am Boden und ringt die Sünde —“

„Gerecht im Himmel — Gerecht im Himmel, sieh' mir hell!“

„Was sollte werben?“

„Sie hier bleiben, wider das, wo seine Heimat nicht war?“

„Denn sie lebt und erhebt sich — sie ist zu Hause und doch nur wie ein Gast — und die Strafe, soviel sie auch um sie belagert scheint, die würde den Gast auf die Dauer wenig gen. Sie hat zwei Seiten, in denen sie der Vater unterlegt und weidlich benützt, hat sie sich selber durchsinnigste angeeignet und konnte nun mit allem guten Grunde sich für den Welt ihres Lebens wohlgeborgen glänken. Da mochte ihr nun der Gedanke, vielleicht eines Tages das Regiment an die Tochter weiter abgeben zu müssen, nicht allzu verlockend sein.“

„Hier bleiben, wider hier, wo die Tochter ist, das ist schuldig gemüht und die Gräueligen sie kennen.“

„Und dabei magte seiner die Freiheit, ihres Schicksals ganze, gramvollste Macht, hatte keine den Schrei gehört, den brüllenden Todesstrei — und keine die Augen gesehen, die zwei Augen, die in den lebenden Pflanzen hingen, die sie vor sich sah, immer, immer vor sich sah, und die ihr entgegenlachten.“

„Du — Du — durch dich!“

„Wird werden sollte — wie darüber ein Verhaub nicht in Schande reiben sollte, wenn nicht von irgend woher eine Stille kam.“

„Was aber, so wie ich, die Stille, die ihr die Gedanken auf anderes überleitete.“

„Der Schande hatte bisher in allem Augenblicken, was mit dem Ghrennungsd. zusammenhing, als selbstverständlicher Vertreter seiner Tochter angeordnet und verfiel, nun aber, wo es an das Entscheidende ging, die Stille, die in Empörung an und die unglückselige Verführerin an Empörung zu nehmen, galt, genügt sein bitteres Recht nicht mehr, sondern ein gewaltiges Wohlwollender mußte erannt werden.“

„Im Begriff, wieder zur Fahrt zu fahren, hatte Martin Wirth das Tug der Tochter auszuhandeln.“

„Ich weiß' hat mit dem Gottesdienst, Frieden, bei mir baute empfohlen ist und dann nicht Du mit berathen können müssen, das alles anständig festgesetzt wird. Ich weiß' nicht, sich auch damit mit hinterher sein, damit keine Verwirrungen vorzukommen, weil doch alle Verwirrungen mitberathen sind. Vor allem nicht oder Du Dich nicht bestimmen müssen, wo Du einen mühsamen Aufschlag geben kannst.“

„Rein Wort hatte sie erwidert, hatte den Vater gesehen lassen und nur mit eingehenden Schültern in ihre Stube getreten.“

„So, lieber, Du bist ja wieder fernem Dingen angetrieben,“

„Die Strafe ist noch,“ das soll denn nur werden, wenn das mit Dir so weiter geht?“

„Du hast die Schuld brechen, frag dich's ja am ehestenmal die Schuld.“

„Was sollte werben? Die sollte es weiter geben, das Leben — der Leben?“

„Die best nicht wieder die Augen mit den Sünden, das ist nichts moderner, sie sieht und empfängt mit wacker, gewaltiger Klarheit alles, was wahr und wie es war, wie es ist und sein wird. Und sie liegt am Boden und ringt die Sünde —“

„Gerecht im Himmel — Gerecht im Himmel, sieh' mir hell!“



über sothig getriede Haaftstücken verwenden. Auf der mit Glanzschliff und kurzen schlanfen Quastmengen eingewickelten Xante reizen sich vorn und hinten je breite goldene furchen aus gehobenen Glanzstreifen. Darüber legt sich die glanzreiche aus gemitter, mit Wohlgeruch gemischter Erde, der vorn die von den Schultern abfallenden Hupel angebracht, ten sind; eine Goldkette bekrönt den oberen, eine Brillenleier Spitze den unteren Rand, und Goldketten bilden den Abschluss der Hüfte und Durandier. Goldgehänge aus Kreuze de Gürtel.

Ich wirklich einen Fleden auf meiner Ehre dulden? Ich getret in veränderte Angst und Sorge und gab ihm Geld, erst kleine Beträge, dann auch größere Summen, bis ich jetzt mögen es etwa anderthalbtausend sein. Da erschien er gestern wieder; ich merkte wohl, er hatte sich erst Mut getraut, und nun forderte er unter den alten Drohungen gleich tausend Wort auf einmal. Ich verweigerte sie. — Gut, dann gebe ich und mache auf der Stelle alles dem Präsidenten! war seine Antwort.

Der Mann sprach eine Zeit, und dann fuhr er weiter fort: Ich ließ ihn gehen. Ich wollte nicht länger diesen Schmutz erdulden, dies Gefühl von Schand und Schande nicht länger haben, das mit mein Leben vermischt hat. Ich habe alles meiner Frau anvertraut, und dann war ich entschlossen, zu Ihnen zu kommen und mich durch eine offene Beichte zu erleichtern. Aber er hat das ja wirklich getan, was ich anfangs noch nicht glauben wollte, er hat Ihnen geschrieben, und Sie ließen mich ruhen.

„Haben Sie sonst noch etwas hinzuzufügen?“ fragte Dr. Orelling.

„Eins noch, Herr Präsident, das den jungen Mann viel leicht etwas weniger schuldig erscheinen läßt, als er sich zuerst gab. Den Brief hat er tatsächlich in trunkenem Zustand geschrieben und abgelesen. Als er aber nüchtern wurde, ist doch die Reue über ihn gekommen, und bevor er wieder nach Schwaburg abreiste, hat er mir selber noch geschrieben. Es ist ein Brief voller Verzweiflung. Hier ist er, — bitte, lesen Sie, Herr Präsident. Er bittet mich um Verzeihung und sagt, daß er Ihnen wolle, und das hat er ja mit auch auf seine Weise getan. So, Herr Präsident, jetzt bin ich wirklich fertig.“

Armbrecht hatte sich erhoben und den Brief überreicht. Der Präsident las. Jede Schwärze war aus seinem Gesicht verschwunden, und als er zu Ende war, sagte er leise: „Und was soll nun in Ihnen geschehen?“

„Eie müssen mich auf der Stelle suspendieren lassen und dem Fall der Politik übergeben.“

„Dann Sie etwa ins Gefängnis kommen und gründlich ruiniert werden? Gibt es keinen andern Weg, alle diese Angst und Not, all diese schweren, sorgenvollen Gedanken von Ihrer Seele zu nehmen?“

„Keinen andern Herr Präsident. Auch ich bin bereit zu führen. Ein Beamter hat zuerst seinen Dienst und seine Pflichten zu tun und darf nicht auf die trügerische Stimme der Menschlichkeit hören.“

„Keinen Sie?“, sagte der Präsident mit eigenwilliger Betonung.

Noch einmal nahm er die beiden Briefe des unglücklichen Menschen und überflog sie. Dann schloß er sie langsam zusammen und ging nach dem Ofen. Er öffnete die Tür und warf die Papiere auf die glühenden Kohlen, und alsobald leuchtete ein heller Widerschein seine gedankenvollen Züge.

„Das tun Sie, Herr Präsident?“, rief der andere erschrocken.

Der Präsident schloß die Ofentür und wendte sich um. „Ich gebe mich in Ihre Hand“, sagte er ruhig, „aber ich weiß, daß es nicht die Hand eines Unwürdigen ist.“

Der Oberkontrolleur erröthete die Rechte seines Vorgesetzten und blickte sich tief darauf hinab. Zum zweitenmal rannen die Tränen über seine gesuchten Wangen.

auch in dreifach geteiltem Bogel bis zu den Seitenbahnen aufsteigt, um hinten in fester Spitze zu enden, markiert dies schräg nach unten, um hinten wie vorn unter einer breiten Korbfläche zu verlaufen. In den meisten Fällen sind diese Kamis-Arrangements nur durch ausgelegten Werteneinsatz vom gleichen Stoff oder durch solche aus übereinstimmendem Tuch, Kasse oder Sommer initiiert. Letzteres wird im Stoff arrangiert und durch untergelegte Rockteile ergänzt. An der Vorlage erscheinen die beiden Korbteile verlängert, doch sie sind über Vorder- und Hinterteile der Rücken geteilt. An die Stelle des Kamis-Arrangements tritt ein kurzer und ziemlich enger Heberärmel aus kräftiger Spachtelprobe, der über einen den Arm fest umschließenden langen Unterärmel fällt. Wie im Arrangement, so ist das Rockteil auch im Stoff- und Farbtonwahl interessant. Den Grundstoff ergibt altrosa, ein wenig ins Grau spielendes Samituch. Die sädigen Spachtelproben für den Karmel und die Verzierung des Karmelarmes sind reinweiß gewöhnt, ebenso der in Stämmen abgenähte Karmelarm, welcher den Karmelarm fällt. Die vertikal verlaufenden Fragenteile des Karmelarmes sind mit glänzenden und feinen Silberornamenten gefüllt. Der am Handgelenk mit einem Epheornamente abgesetzende,



Abb. 2

hartere Chiffon-Unterarmel ist runderum gewöhnt, ebenso der gefaltete Sommerarmel, welcher sich zwischen den Karmeln und ebenfalls in Gold und Silber gebaltene Besondere-qualitäten vorkommen, das, auch für ältere Damen geeignete, seine Entfaltung.

Das, was wir das Bekleidungs der japanischen Damen nennen, macht sich auch in der großen Toilette, Abb. 2, bemerkbar. Aus dem Kamis-Arrangement ist hier eine festsitzende Vorhangartikler geworden, welche sich breit über die Achseln legt. Für die Vorlage wurde weiche Crepe de Chine mit leuchtend grüner Gros-grain-Seide zusammengeheftet; zur Grundform ist weicher Taft verwendet. Den weichen, oben ringum eingereichten Karmelarm ergänzt ein 15 Zentimeter hoher, am oberen Rande in leichte Boden geschmaltener Seidenstreifen, welchen Karmelarmen aus Gold- und Silbergarnen begeben. Karmelarmen lassen sich hierfür auch Spitzenarmen

„In schöner Ordnung ist's, alles in schönster Ordnung, mein Name unter der Vollmacht so schön hingemalt, daß ich kein besten Willen nicht meine eigene Handschrift ableugnen könnt.“

„Und Du, Vater — was hast Du getan?“

„In heftiger Angst bengt sie sich gegen ihn vor. Was ich getan hab? Nicht zu meiner Namensunter-schrift bekannt. Und den Blick da, den ich mit unter Glas und Rahmen sehen als einen Wandschmuck, wie ihn schöner und leuzer so leicht keiner hat.“

„Ich dank Dir, Vater, auf meinen Knieen dank ich's Dir.“

Die Schwester haucht es, bengt sich hinab und drückt ihr Gesicht auf seine Hand. Er reißt die Hand zurück.

„Dank — den Karmel hab' ich's um einen schönen Dank getan! Mein Name, den sollen sie mir nicht durch den Dreck schleifen. Und die Feuerversicherung, die soll nicht am Ende auch noch daherkommen und gar zu genau untersuchen, wie der Brand entstanden ist.“

Das Feuerversicherung —

Starr steht sie da. Vor ihrem stieren Blick auf wieder das Karmelarm, steht sie drinnen hängen das Augenpaar, das es ihr zukräftigt.

„Du — durch Dich!“

„Mit seinem eigenen gefährlichen Blick forcht der Schullehrer, ob sein dritter Augen set, bengt sich gegen die Schwester heran, räumt:

„Bist Du etwa auch da Bescheid?“

„Vier Lippen aufzu, ihr Blick fällt zu Boden, sie spricht kein „Ne“ und spricht kein „Nein“, aber voll Grausen streckt sie die Hände von sich —

„Die Versicherung — die Versicherung — nicht einen Pfennig von der!“

Der Schullehrer macht eine Bewegung, als wolle er für den Brand zuhalten.

„Bist Du verrückt geworden? Denkst Du vielleicht gar daran, die Versicherung auszusagen?“

„Nicht einen Pfennig von der.“

„Noch einmal wiederholt sie es, jetzt voll einer festsitzenden Ruhe und Entschlossenheit. „Ne hab' schon heut' an die Versicherungsgesellschaft schreiben wollen, daß ich Versicherung leiste.“

„Martini Barth kommt fast zurück unter ihren Worten, hart sie an, sich sich an die Stimm, als wolle er nicht, ob er, ob sie den Verlust verloren, und löst hervor:

„Unterhandst Du Dich das — ins Karrenhaus sieh' ich Dich sperren, ins Karrenhaus, wohnst Du gehörst. Bist Du denn auch, hast Du's bedacht, was Du mit so einem Aus-schlagen ganz offen eingeländest? Und weißt Du, um was für eine Summe sich's handelt?“

„Und wenn's eine Million wär' und millionenmal eine Million — und wenn ich betteln müßt und müßt verbungern — nicht einen Pfennig nehm' ich davon an.“

Die Wirtin tritt in die Stube herein, sieht die beiden, die sich so fest gegenüberstehen, verwundert an, kommt, da keines ein Wort spricht, betreten näher und spricht nun selber:

„Am Gotteswillen, es ist doch nicht wieder was Neues passiert? Und Du, Schwester, wie Du ansieht, als hätte Du das heute wieder.“

„Ja, der Doktor soll morgen her, daß es nicht zum richtigen Ausbruch kommt“, sagt der Schullehrer und wirft sich schwer in seinen Sessel nieder.

Die Schwester wendet sich langsam, leisen Schrittes zur Tür. Da sagt sie ruhig ein „Gute Nacht“ und geht aus der Stube.

„Gib arbeitslos nicht auf sie in der nächsten Zeit“, sagt, als sie gegangen ist, der Schullehrer. „Dah auf, daß sie nicht aus dem Haus geht, und wenn sie Briefe schreibt und damit zur Post will, dann sag's mir — ich glaub', es geht was Geschäftliches vor bei ihr.“

Die Wirtin ringt die Hände, tippt sich an die Stirn und schüttelt den Kopf.

„Am Gotteswillen, sie wird doch nicht — ein Wunder, freilich wär's nicht!“

Und händeringend kommt am andern Morgen, als die Schwester nicht zum Frühstücke erscheint, und die Wirtin

hintergegangen ist in ihre Stube, noch ihr zu schauen, dies zum Schluß zurück —

Martin, Martin, was hat denn nur das zu bedeuten! Die Schwester ist ja nicht in ihrer Stube und nicht im Haus und das Bett steht aus, als hätte sie die Nacht überhaupt nicht darin gelegen.“

Der Schullehrer ist aufgeregten, mit dunkelstehender Gesicht.

„Wenn sie das ausgeführt hätte — hinter meiner Rücken ausgeführt — und dann hätte er die Wirtin an: „Meinen Karmel und die Schwester — und vom Karmel's Brand die Schwester — gleich — ich muß nach Euch hinunter.“

Es war gegen Abend, da kam die Schwester zurück, kam in Wagen angefahren. Die Wirtin freilich laut auf.

„Gott sei gelobt, daß Du heil wieder da bist! So einer Schrecken einem einzujagen. Und der Vater, der Dir noch ist, nach Euch rüber, hast Dich mit dem nicht getroffen?“

„Nein, ich hab' mich nicht mit ihm getroffen“, gibt sie zurück und setzt sich nieder, den weiten Karmel aus ihrer Mähdigkeit noch um die Schultern gehängt. So bleibt sie sitzen, bis etwa eine Stunde später der Vater ankam und freit in der offenen Tür bleibt er stehen, wie er der Tochter ansichtig wird.

„Da bist Du also wieder — da bist Du also wieder —“

„Sie ist aufgehoben, tritt zu ihm hin.“

„So, Vater, was ich tun mußt, hab' ich heimlich getan weil ich muß! Du hättest mich dran zu hindern gesucht. Unter Gericht hab' ich's den Herren von der Feuerversicherung ausgesagt, daß durch mich selber aus Unvorsichtigkeit der Brand ausgebrochen ist und daß ich ein für alle mal jede Entschuldig-gung zurückweise.“

Der Schullehrer sitzt am ganzen Leibe.

„Das hast Du Dir gesagt, heimlich und hinter meiner Rücken! Das hast Du ausgesagt und beschworen?“

„Schwer schüttelte sie den Kopf.“

„Nicht beschworen — sie haben mir auch ohne Schwur gesagt.“

„Geglaubt haben sie Dir — und Du hast's gesagt, auf die ganze Versicherung verzichtet — und meine fünfzig-tausend, die mit von der Versicherung aufgeben, zu dem ich mich nur daraufhin bekannt hab' — und Deine Aus-schreie, die mit verbrannt ist, — und Deine bare Wittigst — wo ist die?“

„Die war schon vordem alle.“

„Die war schon vordem alle!“

„Gerechtung, folgt.“

Es knallte, Knallte sanken die dicken Kloden nieder und stießen Hüner und Stränder der stillen Vorstadt der frühen Nachmittagsstunde; der kurze Dezemberstag trat schon seine Herrschaft an die Nacht ab.

Langsam schlenderte ein einarmiger Spaziergänger durch die menschenleere Straße, in der Gedanken verloren, nicht abtend, daß unaufrichtig der Schnee auf ihn herabfiel, mit weißen Düpfen über und über seine Kleider bedeckend.

Wie oft schon hatte ihn die Geduld dieser gefühllos

bedauerte doch sie hier, der all seine Gedanken und Wünsche galten, die holde Frau, die sich ihm mit einem Male so sehr entsagte, ihn aus ihrer Nähe gebannt.

Wie heimlich wünschte er, sie einmal sehen, sprechen zu können! Mühte sich dann nicht alles aufzutreiben? Würde sie bei ihrem Entschlusse bleiben, wenn er ihr bereit von seiner Liebe gelobte, von der tiefen, treuen Vergebung, die er, ach so gern, auch auf ihr kleines Mädchen übertragen wollte?

Doch sie ihn wieder liebt, hatte er wohl gemerkt damals in der letzten, nur so kurzen Zeit. . .

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

Reichardt's Weichheitswunsch.

über kaum, daß er diese heilige Pflicht empfand, ob er es nicht lieber bei Gott freigegeben, sie an sein Herz zu legen, da sie ihm, sich ihm auch ihre Schuld nicht mehr freigegeben. Er brachte es doch nicht über sich, ihren Namen drei Mal zu nennen. Die helle allein bleiben, daß ganz der Entscheidung ihrer Reichen wohnen, dem heiligen Bernadette das tolle Wort.

„Sie er antwortete...“ Er konnte es kaum fassen. Und es kehrte viel trüblicher und beunruhigender Worte der blauen Augen, bis er der Stelle der gelachten Frau entsproch und sich nicht mehr rückte.

„Aber das Entschieden sind ihm unglücklich, aber, er hatte sie ja so lieb genommen in der ersten Zeit. Edon beim ersten Augenblicke sie sich ihm ins Herz geschlossen; er hatte gemerkt, nun habe er sein Glück gefunden...“

Ein Frage, später Traun war's nur... Einsam war er und wurde er noch auch bleiben... „Gefühl war er und jetzt noch das Gefühl vor der Zeit, — das Gefühl der Gemüthe, der Liebe.“

„Freudlos und heilelos war es ihm vorübergegangen. Wie wieder jetzt Jahren. Und er hatte doch gehofft...“

„Gedacht was getrauert!“

Der Mann seufzte tief auf. Er versank in der ersten Weisheit, daß er leicht zusammenstürzte, als nun eine kleine weise Gestalt so lautlos an ihm vorbeigab.

Unwiderstehlich sah er dem Kinde nach, das nicht weit hinter ihm am Fensterhaken saß und sich beweglich bewegte, die Gimmelflöge hochgehoben. Mit gütigen Augen schaute er an und bewegte sich zu der Rechten nieder und fragte: „Soll ich ein wenig helfen, kleines Fräulein? Du bist ja noch nicht groß genug, um deinen Brief da hinein zu werfen.“

Der kleine Dieb dem überaus hoch aus, — jetzt bei dem Scherenschnitt.“

Das Mädchen wandte dem Sprecher sein in weiser Geduld freudiges Gesicht zu und sah aus großen, klaren Augen an ihm hin, — aus Augen, die ihn so bestaunt, vertraut anmuhten, daß es ihm sich hingabte.

„Nur einmal, Fräulein, hatte er Gedulde Kind gesehen, aber dennoch glaubte er es nun bestimmt wieder zu erkennen.“

Edon antwortete die Reine: „Wißt hat niemand gefühlt, — ich bin heimlich hohngelassen, meinen Brief aus Ehrlichkeit fortzubringen. Und nun...“

Die schwache Verlegen, welche ihren Brief unglücklich in den Händen und sah von der unerschütterlichen Höhe des Briefstellers zu ihrem Helfer hinüber, der seiner Führung die liebliche Entscheidung betraute.

„Wie ihn das liebe Fräulein so lebhaft an einen anderen Dinge erinnerte! Ganz dieselben dunklen Augen, ganz die gleiche Art, in Gedanken über Mienen die schmalen, schmalen Augen anzuwenden.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Wahrscheinlich sind mit actigen Fräulein von keinem geistlichen Beruf, nicht ohne ihn noch einmal mit geheimnisvoller Geduld in den Brief zu erinnern.“

„Könnte ich nicht lieber bei Gott freigegeben, sie an sein Herz zu legen, da sie ihm, sich ihm auch ihre Schuld nicht mehr freigegeben.“

„Er brachte es doch nicht über sich, ihren Namen drei Mal zu nennen.“

„Die helle allein bleiben, daß ganz der Entscheidung ihrer Reichen wohnen, dem heiligen Bernadette das tolle Wort.“

„Sie er antwortete...“

„Er konnte es kaum fassen.“

„Und es kehrte viel trüblicher und beunruhigender Worte der blauen Augen, bis er der Stelle der gelachten Frau entsproch und sich nicht mehr rückte.“

„Aber das Entschieden sind ihm unglücklich, aber, er hatte sie ja so lieb genommen in der ersten Zeit.“

„Edon beim ersten Augenblicke sie sich ihm ins Herz geschlossen; er hatte gemerkt, nun habe er sein Glück gefunden...“

„Ein Frage, später Traun war's nur...“

„Einsam war er und wurde er noch auch bleiben...“

„Gefühl war er und jetzt noch das Gefühl vor der Zeit, — das Gefühl der Gemüthe, der Liebe.“

„Freudlos und heilelos war es ihm vorübergegangen.“

„Wie wieder jetzt Jahren. Und er hatte doch gehofft...“

„Gedacht was getrauert!“

„Der Mann seufzte tief auf.“

„Er versank in der ersten Weisheit, daß er leicht zusammenstürzte, als nun eine kleine weise Gestalt so lautlos an ihm vorbeigab.“

„Unwiderstehlich sah er dem Kinde nach, das nicht weit hinter ihm am Fensterhaken saß und sich beweglich bewegte, die Gimmelflöge hochgehoben.“

„Mit gütigen Augen schaute er an und bewegte sich zu der Rechten nieder und fragte: „Soll ich ein wenig helfen, kleines Fräulein? Du bist ja noch nicht groß genug, um deinen Brief da hinein zu werfen.““

„Der kleine Dieb dem überaus hoch aus, — jetzt bei dem Scherenschnitt.“

„Das Mädchen wandte dem Sprecher sein in weiser Geduld freudiges Gesicht zu und sah aus großen, klaren Augen an ihm hin, — aus Augen, die ihn so bestaunt, vertraut anmuhten, daß es ihm sich hingabte.“

„Nur einmal, Fräulein, hatte er Gedulde Kind gesehen, aber dennoch glaubte er es nun bestimmt wieder zu erkennen.“

„Edon antwortete die Reine: „Wißt hat niemand gefühlt, — ich bin heimlich hohngelassen, meinen Brief aus Ehrlichkeit fortzubringen. Und nun...““

„Die schwache Verlegen, welche ihren Brief unglücklich in den Händen und sah von der unerschütterlichen Höhe des Briefstellers zu ihrem Helfer hinüber, der seiner Führung die liebliche Entscheidung betraute.“

„Wie ihn das liebe Fräulein so lebhaft an einen anderen Dinge erinnerte! Ganz dieselben dunklen Augen, ganz die gleiche Art, in Gedanken über Mienen die schmalen, schmalen Augen anzuwenden.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

**Die Richte.**

von George Mueller (Eidgenosse).

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“

„Sahst du den Mann, der er das Kind triff! Oder war es sein Vater?“

„Könnte es ihm eine Gelegenheit werden, sich der geliebten Frau noch einmal zu nähern?“

„Mit diesem Gedanken griff er den Gedanken auf, freudig die Reine die rechte Hand der Reinen und sagte: „Wie mir deinen Brief zu lesen, daß bringe ihn gleich zur Frau. Dort hast du den Brief geschrieben.“





**motoren-Fabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld 120. Neu!!!**  
 (vormals C. Schmitz).  
**Sauggasmotoranlagen Modell 1907. Staats-Medaille**  
 für Anthrazit-, Braunkohlenbriketts, Koks usw.  
 Präzisionsmotore für Gas, Benzin, Spiritus usw. und viele andere Auszeichnungen

**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.**  
 in Mannheim, D 3, 15.  
 Zweigiederassungen in Freiburg i. B., Heidelberg, Lahr i. B., Landau i. P. und Pforzheim.  
 Commandite: E. Ladenburg in Frankfurt a. M.  
 Aktienkapital Mk. 35,000,000.—

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung.  
 Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher Bardepositen.  
 An- und Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Börsenaufträgen.  
 Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland.  
 Einzug von Kupons und verlosteten Effekten.  
 Ausstellung von Schecks, Akkreditiven und Kreditbriefen auf das In- und Ausland.  
 Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen aller Gattungen in feuer- und diebessicheren Gewölben mit Safes-Einrichtung und Uebernahme der Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.  
 Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverlust. 70574  
 Beleihung von Wertpapieren und Waren.

**Rheinische Creditbank in Mannheim.**  
 Vollaingezahltes Aktienkapital 75,000,000 Mark.  
 Reserven 15,500,000 Mark.  
 Filialen in: Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mülhausen i. E., Offenburg, Pforzheim, Speyer a. Rh., Strassburg i. E., Zweibrücken. — Agenturen in: Neunkirchen (Reg.-Bezirk Trier), Rastatt. — Depositenkasse in Bruchsal.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, besorgen das Einlassen von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.  
 Wir kaufen und verkaufen Effekten aller Art und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.  
 Wir führen provisionsfreie Scheckrechnungen und gewähren für deren Einlösung die größtmöglichen Vorteile und Erleichterungen.  
 Wir übernehmen Wertpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschränkanlagen, Safe) und Verwaltung und sind bereit, davon die Einkünfte der fälligen Coupons, die Revision verlosbarer Wertpapiere, die Einlösung gekündigter Obligationen, die Leistung aus geschriebener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.  
 Desgleichen nehmen wir verschlossene Wertsachen in Verwahrung.  
 Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gewölben unseres Bankhauses aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftung nach den gesetzlichen Bestimmungen.  
 Die Berechnung von Forderungen ist einer Vereinbarung vorbehalten. 64496

Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft, vorm. Versicherungsanstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, München. 1835-1905.

Garantiemittel:

Aktienkapital:	Mk. 10,000,000.—
Reservenfonds:	84,414,848.73
Schuldenservice:	886,458.—
Reservenfonds der Lebensversicherer:	4,582,461.—
Sonstige Reserven:	3,217,519.85

Die Bank, welche am 1. Januar 1904 die Geschäfte der bereits im Jahre 1835 gegründeten Versicherungsanstalt der Bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank übernommen hat, empfiehlt sich unter den vortheilhaftesten Bedingungen zum Abschluss von Lebensversicherungen, Invaliditätsversicherungen, Lebensversicherungen in den verschiedenen Versicherungsarten, Lebensversicherungen (sowohl befristete als auch unbeschränkte) sowie Unfall- und Haftpflichtversicherungen. 2004

Nähere Aufkünfte bei den Generalagenturen: Carl Weg, Mannheim, J. 7, 16, für Feuer, Brand, Hagel, Sturm, Wasser- u. Wetterkatastrophen; A. L. Weber, Heidelberg, Lahr und Pforzheim; Th. B. Seiler, Baden, für alle Versicherungsarten allerorts Anstalt.

**Natürliches Ofener Bitterwasser „TATRA“**



Angenehmes, mildes Abführmittel von zuverlässiger Wirkung. Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen bei Stuhlverstopfung, Feiligkeit, Appetit-Mangel, Nieren- und Leber-Leiden, Magenkrämpfen, Gallenstein, Hämorrhoiden, besonders bei Frauenleiden.  
 Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. B. Haas'schen Buchdruckerei.

**Prälzische Bank, Mannheim.**  
 Aktien-Kapital: Mk. 50 Millionen. — Reserven: Mk. 9 Millionen.  
 Hauptst.: Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserlautern, Landstuhl, Bamberg, Worms, Saubertshausen, Zweibrücken, Gomburg (Pfalz), Pirmasens, Speyer, Reinhart a. Saardt, Frankenthal, Landau, Alsch, Dürkheim, Grünstadt, Donaueschingen, Löhlen, Wendheim.  
 Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.  
 Beleihung von Wertpapieren und Waren.  
 Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen und Annahme von Bareinlagen  
 zur Verzinsung auf tägliche oder längere Kündigung zu günstigen Sätzen nach Vereinbarung.  
 An- und Verkauf von Devisen und Discountierung von Wechseln.  
 An- u. Verkauf von Wertpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.  
 Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebessicheren Gewölben mit Safes-Einrichtung.  
 Incasso von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesenätzen.  
 Einlösung sämtlicher Coupons und Diskontoscheine.  
 Transaktionen, Auszahlungen, Accreditorungen, Reisegebühren etc.  
 Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverlust und Kontrolle der Verlosungen. 66467  
 Alles zu den billigsten und constantesten Bedingungen.

**Wanderer-Fahrräder**  
 mit Freilauf und Rücktrittbremse sowie Nähmaschinen, beste Fabrikate  
**schönstes Weihnachtsgeschenk**  
 zu sehr mässigen Preisen.  
 Grösste Auswahl. Eigene Reparaturwerkstätte.  
**Steinberg & Meyer**  
 N 3, 14. (75859) Tel. 3237.



**Neu! 25 kerzige Lampen D. R. P. Neu! 25 kerzige Lampen**

**Billige Elektrische Beleuchtung**  
 durch Anwendung der  
**Osram-Lampe.**  
 Hauptvertretung:  
**Stotz & Cie.**  
 Elektrizitäts-Ges. m. b. H.  
 Mannheim O 4, 8/9.  
 Telefon 662 u. 3251.  
 Eine einzige  
**Osram-Lampe**  
 kann im Jahr im Mittel 30 Mark,  
 in günstigen Fällen bis 100 Mark  
 Stromkosten sparen.

**Hühneraugen und Hornhaut**  
 sind ein recht schmerzhaftes und unter Umständen gefährliches Leiden. Es ist deshalb sehr erwünscht, das es jahrelangen ärztlichen Bemühungen gelungener ist.  
**Dr. med. Bollig's Clavalin-Pflaster**  
 bewirkt, welches alle andere Mittel und das wegen Blutvergiftung gefährliche Schneiden erspart. Clavalin ist das einzige Mittel der Gegenwart gegen Hühneraugen, dessen Zulassung auf ärztlicher Erfahrung beruht. Gehaltlich 1 Mk. bei 60560  
**Ludwig & Schütthelm,**  
 Hofapothek, O 4, 3, Mannheim. Leipziger Str. 212.

**Käufer oder Teilhaber**  
 such und ver. **Albert Müller, Karlsruhe.** 6785  
 Kapitalisten mit jedem Kapital vorhanden. Besuche und Rückfragen sehr gern. — Kein Inseratenunternehmen. — Zahlreiche Erfolge und Anerkennungen. — Bureau in Leipzig, München, Karlsruhe, Stuttgart, A. D., Hannover, Breslau, Berlin u. m.

Empfehle in besten Qualitäten:  
**Ia. Gummistoffe (Bettelagen) Wachstuche**  
 sowie abgepasste Tischdecken 75212  
 Unzerbrechliche Celluloid- u. Gummi-Figuren  
 Celluloid-Puppen, -Köpfe u. -Blöder, grosser Auswahl  
 Gummi-Schuhe der beliebtesten Marken  
**D 1, 13 Gummihäuser-Haus Tel. 2192.**  
**GEORG HOFFMANN**  
 N.B. Ausverkauf einer Partie zurückgehaltener Galosen.

**Günstige Kaufgelegenheit in Linoleum-Teppiche**  
 gute Qualitäten 75104  
 150 cm breit, 300 cm lang . von M. 6.— an  
 200 cm breit, 300 cm lang . von M. 15.— an  
**Inlaid-Teppiche, unverwüstlich.**  
 200 cm breit, 275 cm lang . von M. 25.— an  
 200 cm breit, 300 cm lang . von M. 30.— an  
**Linoleum-Vorlagen . . von M.—.60 an**  
**Heidelberger Tapetenmanufaktur M. Schüreck**  
 Q 1, 12 Telephon 2024 Q 1, 12

**E. Pistiner,**  
 K 3, 21.  
 Einzelne Möbel, complete Ausstattungen  
 Betten und Polsterwaren  
**Passende Weihnachts-Beschenke.**  
 Bilder, Spiegel, Uhren, Teppiche, Bett-  
 :: :: vorlagen, Decken etc. etc. :: ::  
 75506

**Schenker & Cie., Mannheim, Binnenhafen.**  
**Centrale Wien I, Reuthofgasse 17.**  
**Spedition u. Spezialdienste**  
 nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.  
 Frachten- und Zollauskünfte. 75604

**Echter russischer Karawanen-Tee**  
 Originalpackung der Kaiserl. russ. Hoflieferanten  
**Gebr. H. & C. Jopoff, Moskau**  
 1/2 Pf. russ. Gewicht 1.50, 1.50, 1.— und 75 Pf.  
**Messmer Tee engl. und russ. Mischungen**  
 empfiehlt  
**Q 1, 8 Chocoladen — Greulich Q 1, 8**  
 Allgem. grüne Rabattmarken. 74575

**Damen-Beilebung, Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen**  
 leicht leicht und gründlich ohne jede Vorbildung die  
**Zuschneide-Akademie**  
**G 4, 6 Weidner-Nitzsche G 4, 6**  
 Mannheim  
 Eintritt 1.—8. Dezember.  
 40 Frauenarbeitsstellen nach unserem eigenen bewährtesten System in Süddeutschland. 75655

**Leibrenten** auf den Lebensfall bei der 1888 gegr. Preussischen Renten-Versicherungsanstalt in Berlin.  
 Öffentl. Versicherungs-Anstalt.  
**Kapitalien** Einkommens-Erhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für Studien, Invalidität, Aussteuer, Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung, Portofreier Reisebetrag ohne Lebenszeugnis unter den von der Direktion zu erfahrenden Bedingungen. Strassburger Versicherungsbüro.  
 Nähere Auskunft, Tarife und Prospekte kostenfrei bei:  
**Müller-Engelhardt, Mannheim, H 2, 3.**